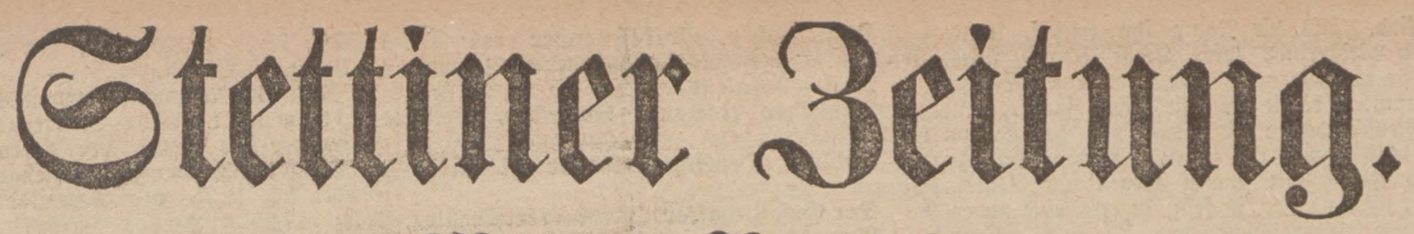
Nr. 531. — Erstes Blatt.
Verantw ortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.



Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 13. November 1890.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Die Eröffnung des preußischen Landtages

fand heute Mittag 12 Uhr im Weißen Saale des königl. Schlosses durch Se. Majestät den Kaiser in Person statt.

Dem Eröffnungsakte ging, wie üblich, ein Gottesdienst, für die evangelischen Mitglieder des Landtages in der Schloßkirche, für die katholischen Mitglieder in der St. Hedwigskirche voraus.

Die Mitglieder der beiden Häuser des Landtags waren außerordentlich zahlreich erschienen. Die Hofloge blieb leer, in der Diplomatenloge erschien der braunschweigische Gesandte von Cramm-Burgdorf und einige Attachees mit ihren Damen. Gleich nach 12 Uhr trat das Staatsministerium, geführt vom Ministerpräsident v. Caprivi, in den Saal und nahm zur Linken des Thrones, der sich jetzt gegenüber seinem früheren Platze befindet, Aufstellung. Gleich nach 12 Uhr erschien der Kaiser unter dem Vorantritt der Hofchargen und nahm unter dem Thronhimmel Platz. Der Kaiser, welcher die Uniform des Garde du Corps-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens trug, wurde empfangen mit einem vom Herzog v. Ratibor ausgebrachten dreifachen Hoch. Minister-Präsident v. Caprivi überreichte dem Kaiser die Thronrede, welche derselbe mit weithin schallender Stimme verlas.

Die Verlesung wurde an sieben Stellen durch lauten Beifall der Anwesenden unterbrochen und die am Schlusse der Thronrede enthaltenen Friedensversicherungen riefen lang anhaltende Bravos hervor.

Nach Beendigung der Verlesung brachte der Präsident v. Köller ein abermaliges dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Anwesenden, während der Kaiser nach allen Seiten hin freundlich grüßend den Saal verließ, jubelnd einstimmten.

Herrenhaus.

1. Sitzung vom 12. November.

Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr mit einem Hoch auf den Kaiser und König, in welches das Haus dreimal lebhaft einstimmt.

Nach vorgenommenem Namensaufruf, der die Anwesenheit von 132 Mitgliedern ergiebt, schreitet das Haus zur Präsidentenwahl.

Auf Vorschlag des Herrn von Kleist-Retzow werden als erster Präsident Herzog von Ratibor, als erster Vizepräsident Herr von Rochow-Plessow durch Zuruf wiedergewählt.

Gegen den Vorschlag des Herrn von Kleist-Retzow, auch den zweiten Vizepräsidenten durch Zuruf und zwar als solchen den Oberbürgermeister Bötticher-Magdeburg (an Stelle des Finanzministers Dr. Miquel) zu wählen, erhebt Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen im Interesse des Hauses und des Vorgeschlagenen Widerspruch, indem er hinzufügt, er werde jedesmal Widerspruch gegen die Zurufwahl erheben, wenn es sich um die Wahl eines Herrn handle, der dem Präsidium noch nicht angehört habe.

In Folge dieses Widerspruches wird die Wahl durch Stimmzettel vollzogen.

Das Resultat ist die Wahl des Oberbürgermeisters Bötticher zum zweiten Vizepräsidenten mit Einstimmigkeit (mit 128 Stimmen).

Zu Schriftführern werden durch Zuruf gewählt die Herren: Dietze, v. Klitzung, v. Neumann, v. d. Osten, v. Pfuel, v. Reinersdorf, von Schöning und von Wiedebach.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr.

Tagesordnung: Wahl der Fachkommissionen.

Schluß nach 3 Uhr.

Abgeordneten-Haus.

1. Sitzung vom 12. November.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 1½ Uhr bei vollbesetztem Hause mit folgenden Worten: Ich eröffne die Sitzung und fordere Sie auf, wie immer, so auch heute Zeugniß abzulegen von den Gefühlen der Ehrfurcht, Treue und Ergebenheit zu unserem Könige, von welchen dieses Haus immerdar erfüllt ist. Se. Majestät der König, unser allergnädigster Herr, lebe hoch! Das Haus stimmt dreimal lebhaft in dieses Hoch ein.

Der Präsident theilt alsdann mit, daß 317 Mitglieder beim Bureau angemeldet sind, das Haus somit beschlußfähig ist.

Das Haus ermächtigt das Bureau, die Verlosung der Mitglieder in die Abtheilungen nach Schluß der Sitzung vorzunehmen.

Die Tagesordnung ist erschöpft.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Präsidentenwahl und Entgegennahme von Regierungs-Vorlagen.

Schluß 1¾ Uhr.

Deutschland.

C Berlin, 12. November. In Abgeordnetenkreisen verlautete heute, der Ministerpräsident General von Caprivi werde mit der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses mit kurzer Rede die drei großen die Steuerreform, das Volksschulgesetz und die Landgemeindeordnung betreffenden Gesetzentwürfe einbringen. Wieweit man es hier mit einer aus der Thatsache, daß die für heute erwartete Vertheilung der beiden letztgenannten Entwürfe unterblieben ist, geschöpften Kombination zu thun hat, läßt sich nicht feststellen.

Der Senioren-Konvent des Abgeordnetenhauses wird Donnerstag um 10 Uhr zusammentreten. Es wird angenommen, daß der Präsident, vielfach an ihn herangetretenen Wünschen entsprechend, die nächste auf die morgige folgende Plenarsitzung frühestens auf Donnerstag, den 20., möglicher Weise aber erst auf Montag, den 24. November, anberaumen werde.

— Heute Vormittag arbeitete Se. Majestät der Kaiser und König im Neuen Palais von 9 Uhr ab mit dem Chef des Zivil-Kabinets, Wirklichen Geheimen Rath Dr. v. Lucanus. Mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge um 10 Uhr 4 Minuten kam der Kaiser dann von der Wildparkstation aus nach Berlin, um im königlichen Schlosse den Landtag in Person zu eröffnen und dem der Eröffnung vorausgehenden Gottesdienste in der Schloßkapelle beizuwohnen. Der Eröffnungsfeier des Landtages wohnten auch die in Berlin und in Potsdam weilenden königlichen Prinzen und Fürstlichkeiten bei. Nachmittags 1 Uhr kehrte der Kaiser wieder nach der Wildparkstation und dem Neuen Palais zurück, empfing dort den Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst, und beehrte denselben mit einer Einladung zur Frühstückstafel.

— Ihre Majestät die Kaiserin-Königin begleitete gestern Nachmittag Se. Majestät den Kaiser und König um 3 Uhr 28 Minuten von der Wildparkstation aus nach Berlin und besuchte hier verschiedene Ausstellungen und Geschäftslokale. Später stattete sie der Kaiserin Friedrich und dem griechischen Kronprinzenpaare im Palais der Kaiserin Friedrich einen längeren Besuch ab und besuchte darauf nach kurzem Aufenthalte im hiesigen königlichen Schlosse mit dem Kaiser das Berliner Theater.

— Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich empfing vorgestern Nachmittag im hiesigen Palais den Besuch des Herzogs und der Herzogin von Connaught und demnächst den der Herzogin von Clary-Mensdorff. Am Nachmittag um 2½ Uhr begab sich die Kaiserin Friedrich, in Begleitung Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein, nach dem Gouvernanten-Heim in der Kleinbeerenstraße, wo sie längere Zeit verweilte.

— Der Kaiser hatte, wie seiner Zeit gemeldet, am Moltketage vom Sultan ein Beglückwünschungs-Telegramm erhalten, in welchem Abdul Hamid dem Kaiser seine Freude darüber aussprach, daß die Vorsehung dem deutschen Reiche einen solchen Mann bis zum heutigen Tage in voller Rüstigkeit erhalten habe. In der Antwort des Kaisers, welche die heute eingetroffenen türkischen Blätter bringen, dankt der Monarch zunächst in seinem eigenen Namen für die am 90. Geburtstage seines Marschalls ihm erwiesene Aufmerksamkeit. „Gleichzeitig aber“, so fährt der Kaiser in seiner Erwiderung fort, „danke ich Ew. Majestät auf ausdrückliche Bitte meines Marschalls nochmals in seinem Namen für den huldvollen Beweis der Sympathie, die Ew. Majestät in so beredter Weise dem greisen Geburtstagskinde offenbart hatten.“ Die Antworten sowohl des Kaisers als auch des Grafen Moltke sind nicht auf telegraphischem Wege sondern brieflich erfolgt.

— Heute trat der Ausschuß des Bundesraths für Handel und Verkehr zu einer Sitzung zusammen.

— Der Lloyddampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ hat mit den abgelösten Besatzungen S. M. Kreuzer „Habicht“ und S. M. Kanonenboot „Hyäne“ am 11. November Teneriffa auf der Heimreise passirt. S. M. Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Hellhoff, ist am 12. November in Fucan angekommen und beabsichtigt am 29. November nach Kobe in See zu gehen.

— Die „N. A. Z.“ berichtet: Vor etwa Jahresfrist wurde eine größere Anzahl deutscher Schulmänner (gegen 30) nach Chile von der Regierung daselbst berufen, um einestheils an unseren Seminaren, anderntheils an unseren Mittelschulen (Gymnasien, Real-Gymnasien u. s. w.) etwa gleichstehenden Lyzeen zu wirken. Es wurden damals in betheiligten Kreisen Befürchtungen gehegt, es könnten unsere Landsleute in ungesunden Gegenden untergebracht werden, es könnte ihnen durch zweifelhafte Währungsverhältnisse Schaden erwachsen und Aehnliches. Nach den jetzt hierher gelangten Nachrichten haben sich diese Befürchtungen in keiner Weise bewahrheitet. Im Gegentheil, unsere Landsleute fühlen sich dort wohl aufgehoben, sie haben weder über Aufenthalt in notorisch ungesunden Gegenden, noch über sonstige Schwierigkeiten zu klagen. Die chilenische Regierung ist vielmehr in anerkennenswerther Weise ihren eingegangenen Verpflichtungen nachgekommen. Es verdient dies um so mehr hervorgehoben zu werden, als vor einiger Zeit anderslautende Berichte durch einige deutsche Zeitungen verbreitet wurden. Thatsache ist, daß von allen Hinüberberufenen nur einer zurückgekehrt ist, und dieser war schon leidend, ehe er landete.

— Ueber die am 4. Dezember zusammentretende Enquete-Kommission für die Reform des höheren Unterrichtswesens gehen eine große Anzahl von Mittheilungen durch die Presse, in welchen immer neue Namen der zu berufenden oder bereits berufenen Mitglieder auftauchen. Nach einer Zusammenstellung im „Hamb. Korr.“ sind von der Kommission, welche aus 44 Mitgliedern besteht, bisher folgende 30 bekannt:

Die Geheimräthe Schrader-Halle, Hinzpeter-Bielefeld und Graaf-Elberfeld; die Gymnasialdirektoren Eitner-Görlitz, Schiller-Gießen, Pähler-Wiesbaden, Jäger-Köln, Matthias-Düsseldorf, Schwartz vom Luisenstädtischen Gymnasium Berlin und Schulz vom französischen College Berlin; außerdem die Schuldirektoren Schauenburg-Krefeld, Holzmüller-Hagen, Matzat-Weilburg, Fricke-Halle, Schlee-Altona und Fiedler-Breslau; ferner die DDr. Kropatscheck von der „Kreuzztg.“ und Göring von der „Neuen deutschen Schule“; die Professoren Paulsen, Zeller, Helmholz, Dr. Güßfeldt, der Abgeordnete Schenkendorf; ferner Herr Frowein, Kurator des Gymnasiums zu Elberfeld, Fürstbischof Kopp-Breslau und Oberschulrath Albrecht-Elsaß, Oberlehrer Hornemann-Hannover und Graf Douglas; Professor Virchow und Dr. Schottmüller aus Rom.

— Nach den bisher bekannt gewordenen Ziffern aus dem Reichshaushaltsetat würden die ordentlichen Ausgaben des Reichs im Jahr 1891 bis 92 betragen 1,033,439,949 Mark, d. h. um 102,475,517 Mark mehr als im laufenden Etat. Nach dem Abzug der dem Reiche verbleibenden Einnahmen aus den Ertragssteuern ꝛc. und der nicht unerheblichen Beträge, welche als durchlaufende Posten nur in dieser Ausgabesumme figuriren, blieben durch Matrikular-Umlagen zu decken 324,207,935 Mark, d. h. um 22,035,508 Mark mehr als im laufenden Jahre. Da die Gesammtsumme der Ueberweisungen 331,353,000 Mark beträgt, so übersteigen die Vorauszahlungen an die Bundesstaaten die Summe der Matrikular-Umlagen immer noch um 7,145,065 Mark. Preußen soll pro 1891/92 herausgezahlt bekommen 20,267,610 Mark und an Matrikular-Umlagen zahlen 189,569,000, Hamburg soll herausbezahlt bekommen 3,666,310 Mark und an Matrikular-Umlagen zahlen 3,471,737 Mark.

Frankfurt a. M., 12. November. Ueber die Fortschritte in der Heilung des in Frankfurt nach Kochs Methode behandelten Mädchens meldet der „Frankfurter General-Anzeiger“ weiter:

Die Patientin geht heute der Genesung entgegen. Sie ist fieberfrei und die tuberkulöse Hautpartie ist verschwunden; an deren Stelle sind Borken getreten, die trocken geworden und abgefallen sind. Eiterung war nicht vorhanden. Es hat sich eine Menge seröser Flüssigkeit entleert; offenbar hat Verfall der Gewebe stattgefunden. Heute Morgen wurde ein zweiter Patient geimpft; es ist ein seit frühester Kindheit an Lupus leidender Knabe, dem in der Frankfurter Armenklinik durch Dr. Vohsen Koch'sche Flüssigkeit eingespritzt wurde und zwar im Rücken. — In Berlin soll für die bakteriologische Heilmethode Kochs zwischen der Charité und dem Stadtbahnhof ein eigenes Baracken-Lazareth errichtet werden. Dr. Libbertz und Stabsarzt Dr. Pfuhl werden sich einzig und allein mit der Gewinnung des schwierig zu beschaffenden Impfstoffes befassen, der in Kurzem das Allgemeingut aller Aerzte werden wird. Koch verdankt ein gutes Theil der Hülfsmittel für seine epochemachende Entdeckung dem Professor Karl Weigert hier.

P. **Hamburg**, 11. November. Wir erhalten aus Hamburg die Mittheilung, daß die seitens der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft seit längerer Zeit geplante Reise nach Italien und dem Orient nunmehr zur Ausführung gelangen soll und zwar mit dem bekannten Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Viktoria“. Die Abfahrt ist auf den 21. Januar 1891 festgesetzt und der Fahrplan umfaßt die Häfen von Southampton, Gibraltar, Genua, Alexandria, Port Said, Jaffa, Beirut, Konstantinopel, Athen, Malta, Palermo, Neapel, Algier und Lissabon. Die Dauer der ganzen Rundreise dürfte sich auf 52 Tage belaufen. Wohl noch niemals ist mit einem Schiffe von der Größe, Geschwindigkeit und Pracht der „Augusta Viktoria“ eine solche Vergnügungsreise unternommen worden, und es kann kaum bezweifelt werden, daß sich eine große Zahl von Theilnehmern einstellen wird. Eine sehr wesentliche Annehmlichkeit ist, daß nur eine beschränkte Anzahl von Billets ausgegeben werden soll. Gutem Vernehmen nach hat ein spekulativer Unternehmer der Packetfahrt die Summe von 100,000 Mark geboten, wenn ihm das Recht ertheilt wird, die „Augusta Viktoria“ in den ausländischen Häfen gegen Erhebung eines Eintrittsgeldes besichtigen und die Schiffskapelle daselbst konzertiren lassen zu dürfen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. November. Die für Anfang Dezember in Aussicht genommene Valutaenquete soll einen Aufschub erfahren, weil beide Finanzminister noch nicht einig sind.

† **Wien**, 12. November. Der Petersburger Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ meldet, daß er auf Grund eigener Informationen berichten könne, daß namentlich in russischen militärischen Kreisen gegenwärtig eine durchaus friedliche Stimmung herrsche.

Die mit einem Kostenaufwande von mehreren Millionen ausgeführten Irrigationsarbeiten der kaiserlichen Besitzungen im transkaspischen Gebiete seien mißlungen.

Pest, 12. November. (W. T. B.) Nach authentischer Feststellung des Thatbestandes über den Untergang einer Fähre im Waagflusse bei Bistritz sind bis jetzt 50 Leichen aufgefunden. 24 Personen sind gerettet. Der schuldtragende Fährmann ist verschwunden.

† **Prag**, 11. November. Ueber die Aktienbrauerei und Mälzerei in Böhmisch-Trübau ist der Konkurs eröffnet.

Frankreich.

Paris, 12. November. Die Regierung hat der „Gesellschaft der Freunde Rußlands“ die offizielle Anerkennung versagt, obgleich dieselbe aus achtbaren Persönlichkeiten besteht. Es ist das aus Gründen der Vorsicht geschehen, da die Gesellschaft einmal auch von unverständigen Personen überfüllt werden könnte, und sodann, um nicht einen Präzedenzfall zu schaffen, der anderen ähnlichen Gesellschaften den gleichen Anspruch auf Anerkennung gewähren würde. Die Versagung steht der Wirksamkeit genannter Gesellschaft nicht im Wege.

Die Arbeiterschutz-Kommission der Deputirtenkammer nahm im Prinzip die Einführung des Versicherungszwanges bei Unfällen der Arbeiter an. Zur Vornahme der Versicherung sind Arbeitgeber verpflichtet.

Lille, 12. November. Das Zuckergesetz vom 5. August hat die Zuckerfabriken im Norden arg geschädigt und lebhafte Vorwürfe gegen Rouvier veranlaßt. 40 Deputirte der Nord-Departements gaben die Erklärung ab, daß sie gegen den Anleihegesetzentwurf stimmen würden, falls nicht das Zuckergesetz erleichtert würde. Diese Entschließung würde die Annahme des Anleihegesetzentwurfes in Frage stellen.

Schweiz.

† **Genf**, 11. November. In der vergangenen Nacht wurden neuerdings auf allen Straßen Exemplare gefunden, welche einen anarchistischen Aufruf enthielten, der zum Kampfe gegen alles Bestehende auffordert.

Lausanne, 12. November. In Genf, Lausanne und anderen Städten sind heimlich anarchistische Plakate verbreitet worden zum Andenken an die Hinrichtung der Chicagoer Anarchisten. Der Bundesrath fahndet auf die Verbreiter dieser Plakate.

Niederlande.

Amsterdam, 9. November. (Voss. Ztg.) Es ist sehr bezeichnend, daß von ultramontaner Seite bereits die nöthigen einleitenden Schritte geschehen sind, um auch hier zu Lande katholische Kongresse nach dem Vorbilde der deutschen zu halten. Was auf denselben verhandelt werden soll, ist nicht recht klar, denn vom Staat, gegen welchen derartige Massenzusammenkünfte doch in erster Linie gerichtet sind, kann man nichts mehr fordern, weil er nichts mehr zu geben hat; die Kirche ist ja ganz unabhängig von ihm und kann schalten und walten wie sie will. Es wird also nur die Behandlung der sozialen Frage übrig bleiben.

Der Baron Tindal scheint in der That ein berühmter Mann zu werden. In der vorigen Woche richteten einige hervorragende Persönlichkeiten Amsterdams, darunter ein Universitätsprofessor und ein als liberaler Parteiführer bekannter Advokat, eine Anerkennungsadresse an denselben, in welcher sie ihm für seine Thätigkeit, durch welche das schlafende niederländische Volksbewußtsein wach gerüttelt worden sei, ihren rückhaltlosen Dank aussprechen; freilich, die Art und Weise, wie Tindal seine Thätigkeit ausgeübt hat, nehmen die Herren, wie sie auch ausdrücklich bemerken, nicht für ihre Rechnung.

Bei dem geradezu haarsträubenden Fehlbetrag im indischen Budget wird von liberaler Seite aufs eindringlichste vor unüberlegten abenteuerlichen neuen Unternehmungen im indischen Archipel gewarnt. Besonders unzufrieden ist man hier über die kürzlich ins Werk gesetzte Demonstration auf Neuguinea, an dessen Küste vor längerer Zeit ein unter englischer Flagge segelndes Schiff geplündert wurde. Der betreffende Theil von Neuguinea gehört zwar dem Namen nach zum niederländischen Kolonialbesitz, allein der großen damit verbundenen Kosten wegen hat man es bis jetzt unterlassen, eine regelmäßige Regierung und Verwaltung daselbst einzurichten. Außerdem ist eine Expedition nach der Insel Flores abgegangen, welche den doppelten Zweck hat, die Eingeborenen, die übrigens vollständig unabhängig sind, wegen ihrer Angriffe auf eine wissenschaftliche Expedition zu züchtigen und dann, um auf der genannten Insel reiche Zinnlager zu entdecken, deren Vorhandensein übrigens erst noch bewiesen werden muß. In beiden Fällen wird es sich um sehr beträchtliche Ausgaben handeln und da erfahrungsgemäß die Folge einer Expedition stets die bleibende Besitzergreifung ist, so wird die Mehrbelastung des indischen Budgets eine dauernde sein.

Belgien.

Brüssel, 12. November. Das hiesige Appellationsgericht wies gestern das Gesuch eines Antwerpener Advokaten zurück, welcher seine Vertheidigungsrede in vlämischer Sprache halten wollte, weil sein Klient keiner anderen Sprache mächtig war. Dieser bisher unerhörte Vorfall rief in der vlämischen Partei eine große Erregung hervor.

Brüssel, 12. November. Herbert Ward machte in einem Aufsatz des „Galignanis Messenger“ für das Mißgeschick der Nachhut der Kongo-Expedition den General-Gouverneur des Kongostaates, Janssen, verantwortlich. Dieser erklärte gestern Abend, daß man zur Zeit die nothwendigen Dokumente sammle, um dem englischen Blatte zu antworten und zweifellos zu beweisen, daß der Vorwurf Wards eine nichtswürdige Verleumdung sei, und daß die vom Mißgeschick Betroffenen selbst die Schuld trügen.

Italien.

† **Rom**, 11. November. Auf Anordnung des Papstes hört der „Moniteur de Rome“ am 1. Dezember auf zu erscheinen, angeblich wegen seiner Haltung in der Boulanger-Affaire.

Palermo, 12. November. (W. T. B.) Der Ministerpräsident Crispi ist heute hier eingetroffen und von den Vereinen und einer zahlreichen Volksmenge mit Fahnen und Musik empfangen worden. Crispi erschien am Fenster und dankte für den Empfang. Heute Abend findet ein Bankett zu Ehren Crispis statt.

Spanien und Portugal.

Madrid, 11. November. (W. T. B.) Die Feuersbrunst in der Tabaksfabrik ist Abends gelöscht worden.

Lissabon, 12. November. Der „Diario Offizial“ publizirt die Ernennungen einiger neuer Zivil-Gouverneure und berichtet zwei Ordens-Verleihungen, welche hier viel von sich reden machen. Der König Dom Karlos hat dem Minister-Präsidenten, General Abreu e Sonrza, das Großkreuz des Ordens de la Torre y de la Espada in Begleitung eines huldreichen Handschreibens verliehen. Auf Vorschlag der portugiesischen Regierung verlieh Dom Karlos dem Erzherzog Karl Eugen von Oesterreich das Band der beiden Militär-Orden von Portugal. Das „Jornal do Commercio“, das Organ des Grafen Bomnay, zieht hierbei in Erwägung, daß der Erzherzog auf den Einfluß einiger Kabinette hin nach Lissabon gekommen sei, um die anglo-lusitanische Frage zu regeln.

Die 12 Zeitungen, welche aus Anlaß aufrührerischer Artikel von der Regierung verboten waren, werden ihrer politischen Vergehen wegen Amnestie erhalten und dürfen demnächst wieder erscheinen.

Die hier aus Mozambique von Mitte Oktober eingetroffenen Nachrichten melden, daß in den Gewässern von Portugiesisch-Afrika das englische Geschwader ankere, wodurch die meisten Distrikte mit Aufruhr bedroht seien.

Oporto, 12. November. Die Ruhestörungen, welche in Argentinien anläßlich der Wahlen am 9. d. Mts. an mehreren Orten stattgefunden haben, sind auf die starken Gegenströmungen zurückzuführen, welche der Minister des Innern, General Roca, im Lande hat. Die einflußreiche „Union Civica“ macht starke Propaganda gegen den General. Ueberall in der Provinz gährt es, und in der Hauptstadt finden in den politischen Kreisen noch immer leidenschaftliche Erörterungen über die verschleierten Vorgänge der Julius-Revolution statt. Das Mißlichste ist die schlechte Finanzlage in Argentinien. Der Staat würde bei einem Kriege oder einer neuen Revolution vollends bankerott werden. Die Armee steht trotz angeblicher guter Ausrüstung nur auf dem Papier und das argentinische Geschwader ist in einem solchen Zustande, daß kein Kriegsschiff bei einem Konflikt auch nur annähernd armirt auf hoher See erscheinen könnte. — Die Depeschenzensur wird streng geübt.

Großbritannien und Irland.

London, 12. November. Fachleute erblicken die wahre Ursache der beiden großen Eisenbahn-Unfälle in Taunton und in Edinburg in dem in England üblichen Rangiren und Stoppen der Güterzüge auf den Hauptgleisen wegen Mangel an Nebengleisen.

Gestern begannen die Exmissionen der Farmer auf dem Olphert Estate (Donegal). 16 Familien mit über 100 Personen wurden auf die Landstraße gesetzt.

London, 12. November. Der Beschluß des englischen Gerichtshofes, Castioni nicht auszuliefern, findet bei der Londoner Presse die vollste Billigung und ungetheilten Beifall.

London, 12. November. Unter den beim Eisenbahn-Unfall in Taunton Geretteten befinden sich mehrere Deutsche, darunter Baron Oppenheim und Dr. Lichtenstein. Letzterer leistete den Verwundeten wichtige Hülfsdienste.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 8. November. Die norwegische Handelsflotte zählte am 31. Dezember 1889: 6693 Segelschiffe und 592 Dampfschiffe, zusammen 7285 Fahrzeuge, trächtig beziehungsweise 1,443,317 und 168,081, zusammen 1,611,398 Tons. Im Jahre 1889 ist die Flotte mit 52 Fahrzeugen und 76,858 Tons vergrößert worden, welche Vergrößerung, was die Anzahl betrifft, ausschließlich auf die Dampfschiffe fällt (Zuwachs von 536 pro 31. Dezember 1888 auf 592), während sich angesichts der Tüchtigkeit ein Steigen für beide Arten (nämlich mit beziehungsweise 46,319 und 30,539 Tons) zeigt. Im Laufe der zehn letzten Jahre, 1879—1889, hat die Anzahl der Segelschiffe um 1130 Fahrzeuge mit 12,571 Tons abgenommen, während die Anzahl der Dampfschiffe um 268 Fahrzeuge mit 113,300 Tons vergrößert worden ist. Der Zugang von Segelschiffen durch Neubau hier im Lande, welcher 1888 9369 Tons betrug, ging in 1889 auf 7096 Tons herab, wogegen die inländische Dampfschiffsbauerei, wenn sie auch nicht das frühere Maximum von 8400 Tons im Jahre 1884 erreicht hat, in 1889 doch verhältnißmäßig bedeutend gewesen ist, nämlich 6285 Tons, gegen in 1888 2038 Tons. Der Ankauf ausländischer Schiffe ist im vorigen Jahre außerordentlich groß gewesen, indem 171 Segelschiffe, trächtig 102,147 Tons, und 37 Dampfschiffe, trächtig 25,767 Tons, im Auslande angekauft wurden.

Die streikenden Kohlenarbeiter in Bergen haben jetzt ihren Arbeitgebern mitgetheilt, daß sie einsehen, daß der Streik unberechtigt gewesen ist; sie halten jetzt darum an, unter den alten Bedingungen ihre Arbeit wieder aufnehmen zu dürfen. Es wird indessen in diesem Winter nur theilweise Platz für die Streikenden vorhanden sein; indem neue Kohlenarbeiter aus anderen Städten in ihre Plätze eingetreten sind.

Rußland.

Petersburg, 12. November. Wie verlautet, ist in Helsingfors eine besondere Kommission aus russischen und finnischen Staatsbeamten zur Ausarbeitung eines Verwaltungs-Reglements für Finnland eingesetzt worden; nach Beendigung der Arbeiten dürfte, laut Meldung der „Nowoje Wremja“, die Aufhebung des jetzigen finnischen Staatssekretariats in Petersburg erfolgen; statt dessen wird nur ein Vertreter Finnlands im Ministerium des Innern ernannt werden, welcher dem Zaren über Finnland vorträgt, wie andere Räthe über die anderen russischen Gebiete Vortrag zu halten pflegen.

Amerika.

Newyork, 11. November. (W. T. B.) An der heutigen Fondsbörse trat heute wegen des Bankerotts zweier großen Bankfirmen eine starke Panik ein. Die Kourse fielen durchgängig um 1 bis 4 Prozent. Nachmittags erholte sich der Markt ein wenig. Nach Schluß der Börse hieß es, drei Banken des Clearing House-Vereins könnten die Schuldforderungen, die andere Banken an sie hätten, nicht zahlen. Schließlich wurden die Forderungen jedoch beglichen. Der Clearing House-Verein beschloß in einer Nachmittag abgehaltenen Versammlung die Einsetzung eines Ausschusses mit der Vollmacht, eine Ausgabe von Clearing House-Zertifikaten zur Begleichung von Forderungen der Banken unter einander zu veranstalten. Falls eine Bank ihre Differenzen nicht in Baar begleichen könne, soll sie dem Ausschusse Sicherheiten geben, wofür der Ausschuß im Falle der Annahme der Sicherheiten Zertifikate ausstellt. — Der Schatzsekretär Windom erklärte, das Schatzamt erwäge, in welcher Weise dasselbe dem Geldmarkt Hülfe leisten könne. Für die Besitzer 4prozentiger Bonds könne der Staat nichts thun, da kürzlich große Ausgaben die verfügbaren Ueberschüsse der Staatskasse auf 9 Millionen Dollars reduzirt hätten. — Die Brockerfirma Deckers und Howell sowie zwei kleinere Firmen fallirten.

Newyork, 12. November. (W. T. B.) Eine Depesche des „Newyork Herald“ aus La Libertad berichtet, daß der Präsident der Republik Honduras, Bogran, mit seinen Truppen von Insurgenten unter Führung eines gewissen Sanchez in seiner Hauptstadt Tekugicalpa belagert wurde, sich aber einen Weg durch die Belagerer bahnen konnte und die Stadt, verfolgt durch die Leute des Sanchez, mit seinen Truppen verließ. Der Präsident von Guatemala hat 1000 Mann Truppen zu Hülfe gesandt. Man befürchtet, daß daraus größere Verwickelungen in Zentral-Amerika entstehen könnten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. November. In Folge Allerhöchster Bestimmung haben die unkündbar angestellten Postverwalter von jetzt ab, wie die Ober-Post-Assistenten und Ober-Telegraphen-Assistenten auf den Achselstücken des Dienstrockes einen vergoldeten Stern zu tragen.

— In der Provinz Pommern wurden in der Zeit vom 1. August 1889 bis 31. Juli 1890 10,617 Jagdscheine ausgegeben, davon 10,169 gegen Entgelt und 448 unentgeltlich. Es kamen auf den Regierungsbezirk Stettin 4882 (4681 bezw. 201 unentgeltlich), auf den Regierungsbezirk Köslin 3836 (3684 bezw. 152 unentgeltlich), auf den Regierungsbezirk Stralsund 1899 (1004 bezw. 95 unentgeltlich).

— Auf Anlaß des Kultusministers v. Goßler hat der Professor der Augenheilkunde, Dr. Schmidt-Rimpler in Göttingen, Vorschläge zur Bekämpfung der Kurzsichtigkeit bei Schulkindern gemacht und dieselben in folgenden Forderungen zusammengefaßt: 1) Die Lehrer haben sich eine gewisse Kenntniß der Schulhygiene zu erwerben; 2) ein Arzt (Schularzt) hat in hygienischer Hinsicht Schüler und Schule zu beaufsichtigen; 3) den Eltern ist eine gedruckte Belehrung über gesundheitsmäßigen Sitz und Haltung der Kinder beim Arbeiten zu geben; 4) Freigabe der Nachmittage, soweit es irgend angeht, um den Schülern Zeit zum Aufenthalt im Freien und zu körperlichen Bewegungen zu geben; 5) Verringerung der häuslichen Arbeiten und besonders der schriftlichen; 6) Verhütung einer übermäßigen Ausdehnung der zur Absolvirung der höhern Lehranstalten erforderlichen Zeit.

— Die Bestellungen für „Lohengrin“ mit Emil Götze sind so zahlreich bei der Di-

rektion des Stadttheaters eingelaufen, daß der Künstler sich entschlossen hat, sein Gastspiel in Danzig um einige Tage aufzuschieben und haben wir somit das Vergnügen, den Künstler noch zwei Mal zu hören. Am Freitag singt Götze den „Lohengrin“ und am Montag beschließt der gefeierte Künstler mit dem „Faust“ (Margarethe) sein erfolgreiches Gastspiel in Stettin.

— Für die im Bellevue Theater am Sonnabend stattfindende erste volksthümliche Vorstellung bei halben Preisen gelangen die Billets bereits heute Donnerstag an den bekannten Vorverkaufsstellen zur Ausgabe. — Am Sonntag ist die Premiere des Taffé'schen Schauspiels „Das Bild des Signorelli“, welches bei seinen bisherigen Aufführungen an den anderen deutschen Bühnen einen so sensationellen Erfolg gehabt hat.

— An den höheren Schulen der Provinz Pommern beginnen die diesjährigen Weihnachtsferien Sonnabend, den 20. Dezember, Mittags, und dauern bis Montag, den 5. Januar, früh. — Für das Jahr 1891 ist die Ferienordnung wie folgt festgesetzt: Osterferien von Mittwoch, den 25. März, Mittags, bis Donnerstag, den 9. April, früh. — Pfingstferien von Freitag, den 15. Mai, Nachmittags, bis Donnerstag, den 21. Mai, früh. — Sommerferien von Sonnabend, den 4. Juli, Mittags, bis Montag, den 3. August, früh. — Herbstferien von Mittwoch, den 30. September, Mittags, bis Donnerstag, den 15. Oktober, früh. — Weihnachtsferien von Mittwoch, den 23. Dezember, Mittags, bis Donnerstag, den 7. Januar 1892, früh.

— Auf der Strecke Berlin-Stettin sind neue Wagen 3. Kl. in Fahrt gestellt, welche, wie die Koupees 2. Kl., mit Seitenfenstern versehen sind. Dieselben zeichnen sich auch in jeder Hinsicht vortheilhaft aus, so z. B. durch bequeme Sitzbänke, geschmackvolle Gepäcknetze, Oberlicht- bezw. Lüftungsaufbau rc., vor Allem dadurch, daß von den in jedem Wagen vorhandenen Koupees vier die Annehmlichkeit bieten, daß von denselben je ein Abort zugänglich ist. Da die Wagen dreiachsig gebaut sind, bieten dieselben auch die Gewähr eines ruhigeren Laufes in schnellfahrenden Zügen als die gewöhnlichen zweiachsigen Wagen, in welchen eine Reise schier unerträglich zu sein pflegt, namentlich, wenn dieselben an den Schluß eines Schnellzuges angehängt sind.

— Ornithologischer Verein. Sitzung am 3. November. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung berichtet Herr Heidrich über die von dem Verein angekauften und an Mitglieder gegebenen Bruteier. Es wurden gekauft und vertheilt 132 Bruteier, aus denen 35 Junge ausfielen. Ein Theil derselben, und zwar graue Brahma, Plymouth-Rocks, Hamburger Goldsprenkel, Paduaer und Dorking sich im Vereinslokale ausgestellt und nach Urtheil der Herren Klausen und Koppen meistentheils den Anforderungen entsprechend, nur bei den Hamburger Goldsprenkeln fehlt die reine Schuppenzeichnung der Brust. Anknüpfend hieran giebt Herr Paasch eine Zusammenstellung der Resultate seiner diesjährigen Hühnerzucht. Auf seinem Hofe legten 23 Hennen 2671 Eier; die Nachzucht war weniger günstig, das Resultat ein zufriedenstellendes, d. h. die Einnahmen überstiegen die Ausgaben. Gleichzeitig berichtet Herr Paasch über die frühe Entwickelung einer Henne seines Hofes, welche mit 3½ Monat das erste Ei und dann hintereinander in 38 Tagen 25 Stück legte, worauf sie, noch nicht 5 Monate alt, zu brüten begann. Die Henne führt augenblicklich noch die Jungen. Herr Heidrich und Herr Schultz besprechen hierauf die theils mehr, theils weniger günstigen Resultate ihrer Hühnerzucht, wobei hervorgehoben wird, daß das Beziehen der Bruteier von auswärts sehr wenig günstige Resultate geliefert hat, da die Eier durch rücksichtslose Behandlung auf der Post zu sehr leiden. Von mehreren Züchtern sind in diesem Jahre junge Hühner aus Ungarn und Italien bezogen worden. Diese Hühner gehören keiner bestimmten Race an, ähneln am meisten den Italienern und sind nur klein aber verhältnißmäßig billig. Herr Brandinspektor Thomas, der diese ungarischen Hühner schon im vorigen Jahre bezog, bemerkt, daß auch die Eier nur klein sind, und daß die Hennen viele Brutlust zeigen. — Herr Röhl referirt darauf über einen Artikel in Maar's Musterentenbuch über Entenkreuzungen. Während unsere Hausente in Polygamie, leben die Wild- und Zierenten in Monogamie und ist es rathsam, diese auch in der Gefangenschaft nur paarweise zu halten. Ausnahmen kommen nach mehrfachen Beobachtungen nicht nur in der Gefangenschaft, sondern auch in der Freiheit vor. Ebenso sind auch Kreuzungen in Freiheit, wie in der Gefangenschaft lebender Enten beobachtet, und zwar zwischen Entenarten, welche in Körperbau, Charaktereigenschaften und dergl. sich nahe stehen, wie Stockente mit der australischen und der buntschnäbligen Ente. Weniger kommen Kreuzungen vor zwischen Pfeifenten, Spieß-, Kolben-, Bakama-, Braut- und Mandarinenenten. Ein französischer Züchter, G. Rogeron, theilt im „Bulletin des Société d'Acclimatisation“ sehr interessante Versuche mit zwischen Schnatterente und Wildente, Tafel- und Schnatterente, Moschus-, Löffel- mit andern Arten. Die Kreuzungsprodukte waren auch mehr oder minder fortpflanzungsfähig. Auch unsere domestizirten Entenschläge kreuzen sich sehr leicht mit der Gemeinen Wildente, ob auch mit andern ist nicht beobachtet worden, doch dürften Versuche im zoologischen Gärten leicht zu machen sein und namentlich ob auch die Bastarde immer fruchtbar wären. Herr Scharffe berichtet darauf über die Lokalfrage zur Verbandsausstellung. Die in der vorigen Sitzung gewählte Kommission schlägt der Versammlung vor, den Wintergarten des Konzerthauses, welcher einen noch größeren Flächeninhalt als der große Saal des letzteren hat, zur Ausstellung zu benutzen. Nach längerer Debatte ergiebt die Abstimmung die Annahme dieses Vorschlages. Herr Koske legt sodann eine am 14. Oktober im Belaufe der Oleförsterei Pütt geschossene Sperbereule, Strix nisoria, vor, deren Heimath das nördliche Schweden und Lappland ist und welche als echte Tageule den Uebergang zwischen den Tag- und Nachtraubvögeln bildet. Derselbe erwähnt ferner, daß außer der Sperbereule an seltenen nordischen Vögeln der Fichtengimpel, Pyrrhula enucleator, und die Eiderente, Anas mollissima, bereits im Oktober bei uns eingetroffen sind. Herr Röhl legt der Versammlung zwei Kalender vor, einen für Geflügelfreunde und einen für Vogelfreunde. Beide sind von der Redaktion der „Allgem. Deutschen Geflügel-Zeitung“ in elegantem Taschenformat herausgegeben. Der Inhalt zeugt von gediegener Bearbeitung. Die Abbildungen sind gut und die Tabellen übersichtlich geordnet. Der Preis pro Stück 1 Mark 10 Pfg. Aufgenommen 3 neue Mitglieder, angemeldet Herr Güter-Expedient Müller, die Herren Kaufleute Rolke, L. Schultz und Siedler und Herr Tuchhändler Hansen.

Stadt-Theater.

Emil Götze ist ein gottbegnadetes Menschenkind. Als die Natur ihn erschuf, wollte sie ein Meisterstück ihrer Kunst liefern. Alles, was sie nur ersinnen konnte, um einen Sänger auszustatten, damit er mit süßer Zaubergewalt die Menschenherzen bezwänge, das gab sie ihm mit. Sie formte ihn zu einer Heldengestalt, zu einem Recken mit blauen Augen und blondem Haar, sie legte ihm in sein Inneres eine unverwüstliche Jugendfrische, und als er so erstand, das Abbild eines Urdeutschen, da hauchte sie ihm das Schönste ein, was sie zu schenken vermochte, eine herrliche Stimme. Gestern kam er zu uns, und wie die Herzen ihm schon bei dem Nennen seines Namens entgegenschlagen, so jauchzen sie auf, wenn er sie mit seinen Tonketten in seine Bande schlägt; willig geben sie sich der Gefangenschaft hin, denn ihr Joch ist so schön und leicht. Als er die ersten Töne wie spielend in das Publikum warf, mehr prüfend, ob es empfänglich wäre für alle die Herrlichkeiten, mit welchen er es zu überraschen gedachte, da befand sich dasselbe schon längst auf dem Wege zu ihm, da kam es ihm schon mit offenen Armen und offenem Herzen entgegen. Und immer mächtiger flutheten seine Töne, wie ein Gebirgsquell, der unaufhaltsam, seiner siegreichen Kraft frohlockend, sich zu Thal stürzt. In seinen silberhellen Wogen spiegelt sich der Himmel, spiegelt sich der Fels; vorbeirauschend grüßt er lustig die Blumen am Ufer und das Gesträuch, welches seine Zweige in die Fluthen taucht. Kommen dann auch zuweilen Untiefen, wo das Wasser getrübt ist und nicht die kostbaren bunten Steine erkennen läßt, welche auf seinem Grunde ruhen, so sind diese bald überwunden und dienen scheinbar nur dazu, um die Klarheit des wundervollen Quelles noch leuchtender hervortreten zu lassen.

Herr Emil Götze sang den „Lyonel“ und fand in der Rolle vollauf Gelegenheit seine glänzende Stimme zu entfalten, obwohl sich dieselbe dem Klange nach mehr auf die Seite des Heldentenors als auf die des lyrischen Tenors neigt. Was bei dem Künstler in so hohem Maße einnimmt, ist die Ungezwungenheit, Natürlichkeit seiner Empfindung und die lachende Leichtigkeit seiner Tongebung, welche den Zuhörer in sorglose Sicherheit wiegt, daß die Furcht des Mißglückens irgend eines Tones bei ihm garnicht aufkommen kann. Daß Einzelnes minderwerthig war als Anderes, thut der Gesammtleistung durchaus keinen Abbruch. Genial angelegte Naturen soll man nicht in ihre Eigenheiten zerstückeln, bei großen Würfen nicht an Kleinigkeiten herummäkeln. Und ich glaube, daß jeder wirkliche Künstler sehr wohl seine Schwächen kennt. Freuen wir uns dieser kraftstrotzenden Gestalt, dieser kraftstrotzenden Stimme, dieser satten, Sinne berauschenden Töne und vor allem dieses echt deutschen Wesens, welchem fremdländische Manier durchaus zuwider ist. Die Hoffnung, den Künstler noch in einer andern Rolle bewundern zu können, wird sich erfüllen, denn er gedenkt am Freitag „Lohengrin“ zu singen.

Frl. Bely trat nach längerer Zeit als Lady Harriet wieder auf und erfreute wie früher durch ihre vortreffliche Gesangskunst und durch ihre im besten Sinne des Wortes süße Stimme. Freilich ist dieselbe so klein, daß ein einziger Ton aus dem Munde Lyonels dieselbe verstummen ließ, aber sie klingt ungemein lieblich, Flötentönen vergleichbar. Mir wollte es scheinen, als ob Frl. Bely wohl im Stande wäre, stellenweise etwas mehr Ton zu entfalten, als ob aber die Furcht, die Tonstärke mit einem Theil der Weichheit bezahlen zu müssen, die Künstlerin davon zurückhielte. Es machte sich dadurch leicht eine etwas ermüdende Gleichmäßigkeit bemerkbar, da bei einer kleinen Stimme die dynamischen Abstufungen schwerer wiederzugeben und schwerer zu beobachten sind, als bei einer großen. Eine Meisterleistung war das Volkslied, welches mit rührender Schlichtheit vorgetragen einen tiefen Eindruck machte, ich entsinne mich, dasselbe noch nie so einfach und ergreifend gehört zu haben. Der zweite Akt war unstreitig der Höhepunkt der Aufführung.

Die Besetzung der übrigen Rollen war dieselbe wie bei der ersten Darstellung der Oper. Herrn Rubo wieder ein Bravo für seine vortreffliche Wiedergabe des Trinkliedes!

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

Köslin, 11. November. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag im königlichen Kadettenhause. Im Hauptgebäude befindet sich ein Fahrstuhl, der die unteren Räumlichkeiten mit dem Dachboden verbindet. Derselbe dient zur Heraufbeförderung der Sachen in die Montirungskammer, wird aber auch zum Aufziehen von Wäsche benutzt, welche auf dem Boden getrocknet wird. Heute früh hatten zwei im Alter von 17 resp. 15 Jahren stehende Töchter eines Aufwärters und eine Waschfrau Wäsche heraufgezogen. Nachdem sie dieselbe aufgehängt, setzte sich die Waschfrau in den Aufzugskorb, während das 15jährige Mädchen es unternahm, den Fahrstuhl herunterzudrehen. Sie hatte zu diesem Zwecke die Kurbel in der Hand, ließ dieselbe aber, da sie nicht im Stande war, diese bei ihrer rapiden Umdrehung zu halten, plötzlich los und erhielt von derselben einen fürchterlichen Schlag auf den Kopf. Die Schädeldecke wurde zertrümmert und außerdem der Bedauernswerthen noch ein Arm gebrochen. Die Unglückliche liegt hoffnungslos darnieder. Die an der Bremsvorrichtung stehende Schwester wußte im kritischen Moment nicht, sich der Bremse mit Geschick zu bedienen und so wurde das arme Mädchen durch den Schlag der Kurbel tödtlich verletzt.

Kunst und Literatur.

Das Priestererbe. Roman von Fritz Peters. Leipzig bei Karl Braun. 20 Bogen. Preis Mark 4,00, geb. Mark 4,75.

Der Klosterbruder. Eine Erzählung in Versen von Hans Wittenberg. 7 Bogen. 1,50 Mark, elegant gebunden 2,25 Mark. Verlag von Georg Böhme Nachf. (E. Ungleich) in Leipzig.

Beide Werke zeigen uns den Fluch, welchen das unchristliche Streben vieler römisch-katholischen Priester und Aebte nach irdischen Gütern, und die Benutzung des unchristlichen Gebrauches der Beichte unter den Mitgliedern dieser Kirche vielfach angerichtet hat. Das erste in Form eines Romans aus neuester Zeit, das zweite in Form eines Sanges aus den liederkundigen Thälern und Triften der „Provence“, zur Zeit der Troubadours, in geschicktem Versbau die Gewalt des Gesanges schildernd, seine Allmacht, der Freude Thür und Thor zu öffnen, aber auch von dem Weh, was durch ihn der Sänger oft bekundet und erfahren. [258—259]

Zum kommenden Jahre liegt uns eine große Zahl von Kalendern vor, unter denen wir die folgenden als die empfehlenswerthesten hervorheben.

Deutscher Hausbesitzer-Kalender, Berlin bei Heymann's.

Der Bär, Berlinisch-Märkischer Kalender, Berlin bei Lüstenoder.

Hygienischer Volkskalender von Dr. Böhm, Chemnitz in S. bei Tetzner und Zimmer.

Nachbar-Kalender, Hamburg bei Persiehl.

Deutscher National-Kalender, Berlin bei Lüstenoder.

Köhler, Deutscher Kaiser-Kalender, Minden i. W. bei Kohler.

Der Gesellschafter, Oldenburg bei Stalling.

Armeekalender, Anklam bei A. Schmidt, pr. 1891. 1 Mark.

Landeskirchen-Kalender ebenda, 50 Pfg. [279—287]

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die Wurst-Lokomotive — das ist das neueste Wunder der deutschen Industrie! Von jeher hat man die Wurst als Betriebsmittel zur schnellen Beförderung von Menschen betrachtet, so nennt man z. B. die Leute, welche Nachts mit dem Wurstkessel in den Straßen umherschlendern „fliegende Händler“. Der Erfinder der Wurst-Lokomotive hat nun eine Maschine konstruirt, die sogar mit einem fliegenden Händler um die Wette fahren kann! Als Betriebskraft verwendet der geniale Mann weder Dampf noch Elektrizität, die Lokomotive wird von einem — Pony gezogen! Schon deshalb erregte die bespannte Lokomotive das größte Aufsehen, selbst gleichgültige Naturen, welche sonst den Fortschritten der deutschen Industrie das Gefühl der absoluten Wurschtigkeit entgegenbringen, nahmen diese neue Errungenschaft vaterländischen Geistes mit lebhaftem Beifall auf.

Die Wurst-Lokomotive erschien Sonntag Abend zum ersten Male in der Schönhauserstraße. Die Passanten bekamen keinen geringen Schreck, als das kleine, schnaubende Ungethüm plötzlich auftauchte. Zuerst glaubte man, das Lokomotivchen sei vom Bahnhof Alexanderplatz entsprungen und ließe sich von dem schmucken Pony spazieren fahren. Was aber das Auge nicht unterschied, das erkannte die Nase: statt des häßlichen Kohlendunstes ging von dem Schlot dieser Lokomotive ein gar lieblicher Duft nach warmen Würstchen aus! Der Lokomotivführer, ein stattlicher Fleischergeselle mit blendend weißer Schürze, knallte vergnügt mit der Peitsche dann rührte er die Bahnglocke, die sich an der Maschine befindet: „Station Schönhauser-Thor!“

Im Nu war die Maschine von einem Schwarm Neugieriger umringt und zugleich ertönte auch der Ruf aus drei kräftigen Kehlen: Wiener Würstchen! Frisch vom Dampfe!

Die Wurstlokomotive ist nämlich weiter nichts als ein einziger großer Wurstkessel, der die Form einer Lokomotive hat. Ein Schlauberger ist auf das Mittel verfallen, durch diese neue und originelle Form des Straßenverkaufs den fliegenden Wursthändlern eine wirksame Konkurrenz zu bieten. Der Kessel der Maschine wird, wie bei einer wirklichen Maschine, angeheizt; auf demselben befinden sich die mit siedendem Wasser gefüllten Wurst-Reservoire. Der Schornstein der Lokomotive dient als Abzugsrohr, außerdem ist noch vorn ein Ventil angebracht, durch welches der Dampf entweichen kann — die Illusion ist also vollkommen gewahrt!

Die Lokomotive wird von drei Personen bedient, welche abwechselnd als Rangirer, Heizer und Verkäufer fungiren. Sie spendet „Wiener Würstchen (vom Schwein!)“ und „Dampfwürstchen“ à Paar 15 Pfennig. Der Erfinder und Besitzer, ein Fleischermeister aus Posen, leitet den Verkauf persönlich. Er ladet das Publikum in wohlgesetzter Rede zur Besichtigung und zum Kauf ein.

„Immer 'ran, mit Dampf!“ ruft der joviale Mann mit der weißen Schürze. „Nur noch zehn Minuten Aufenthalt, warm sind sie noch! Na, junger Mann, wie is es mit einem Paar Dampfer für Ihr Fräulein Braut? Das zweihundertste Paar wird eben verkauft — nich anfassen, meine Herrschaften die Lokomotive wird sonst wild! Wilhelm, gieb 'mal 'ne frische Ladung Senf aus'm Tender! Ne, lieber Mann, Entgleisungswürste hab' ich nicht, aber een Ochse is 'mal überfahren worden! „Die Wurst schmeckt nach Eisenbahn,“ sagen Sie? Na, sein Sie froh, daß sie nich nach Pferdebahn schmeckt!“

So wehrte der schlagfertige Mann alle Angriffe auf seine Erfindung ab, und das Geschäft ging glänzend. Die Leute lachten und kauften.

„Nur noch fünfzig Paar!“ rief der Erfinder. „Dann großer Ausverkauf!“

„Erst kommt der Pony in'n Wurschtkessel!“ ließ sich ein Zweifler vernehmen.

Der Herr Lokomotivführer griff nach der Peitsche, aber nicht, um den Pony zu treffen.

Das war das Debut der Wurst-Lokomotive vor dem Schönhauser Thor. Das Berliner Nachtleben ist um eine Erscheinung reicher: zu der Kehrmaschine ist der rollende Wurstkessel gekommen. Dem nächtlichen Wanderer in den Straßen Berlins wird kein freundlicher Genius mehr entgegentreten, der ihm lockend zuflüstert: „Warm sind sie noch!“ Nein, aus der Ferne ertönt ein dumpfes Rasseln und Schnauben, Pusten und Stampfen, Keuchen, Stoßen und Klingeln — „Achtung! Wurst-Lokomotive!“

— (Heitere Reklame.) In Rom erscheint die Zeitung „Giornale dei Bambini“ (Kinderzeitung), das einzige Unternehmen dieser Art in Italien und völlig neu. Um nun die Zahl der kleinen Abonnenten zu vergrößern, benutzte der Besitzer die Tage vor Weihnacht. Jeder Abonnent erhielt nach Zahlung des Abonnements ein Loos, und befand sich durch dieses in der angenehmen Lage, etwas — Lebendiges gewinnen zu können, nämlich einen Esel, der im Schaufenster zur Bewunderung ausgestellt war. Das Mittel half, der Zudrang war enorm, die Kinderzeitung florirt durch einen — Esel!

— (Mißverstanden.) Schaffner: „Bitte die Billets!“ — Bauer: „Hier ist meins; des ist hier mein Vater, der hat keens, der ist völlig blind.“ — Schaffner: „Ja, aber ohne Billet kann er doch nicht mitkommen!“ — Bauer: „Na nu, ick denke, blinde Passagiere brauchen keen Billet nich.“

Bankwesen.

Meininger 4prozentige Prämien-Pfandbriefe Die nächste Ziehung findet am 1. Dezember statt Gegen den Koursverlust von circa 100 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 3 Mark pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 12. November. Spiritus loko ohne Faß 50er 57,80, do. loko ohne Faß 70er 38,30. Fester — Wetter: Regnerisch.

Magdeburg, 12. November. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,05, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,40, Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement 14,40. Fest. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,00. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 12,62½ bez., 12,65 B., per Dezember 12,77½ bez. u. B., per Januar 12,87½ bez., 12,87½ B., per Januar-März 13,05 bez. u. B. Ruhig.

Köln, 12. November, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. fremder loko 22,00, per November 19,65, per März 19,65. Roggen hiesiger loko 16,50, fremder loko 18,75, per November 17,75, per März 17,25. Hafer hiesiger loko 14,50, fremder 17,00. Rüböl loko 64,50, per Mai 59,30.

Hamburg, 12. November, Vormitt. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per November 85,50, per Dezember 83,25, per März 1891 77,75, per Mai 76,50. Ruhig.

Hamburg, 12. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 12,60, per Dezember 12,72½, per März 1891 13,15, per Mai 13,37½. Behauptet.

Paris, 12. November. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl ruhig, per November 58,50, per Dezember 58,40, per Januar-April 58,30, per März-Juni 58,50. Spiritus ruhig, per November 34,25, per Dezember 34,50, per Januar-April 35,75, per Mai-August 37,75. Wetter: Schön.

Havre, 12. November, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Dezember 104,25, per März 1891 97,25, per Mai 96,00. Behauptet.

Glasgow, 12. November, Vermitt. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 51 Sh. 3 d. Stetig.

London, 12. November, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide allgemein sehr ruhig, Weizen stetig, übriges fest. behauptet. Wetter: Nachtfrost.

Fremde Zufuhren: Weizen 27,410, Gerste 15,620, Hafer 15,480.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 12. November. Der Postdampfer „Rhaetia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtgesellschaft hat im Ozean den Schooner „Almuth“, der auf der Fahrt nach Limerick begriffen war, entmastet und als Wrack angetroffen. Die Besatzung von fünf Mann, welche sich in großer Lebensgefahr befand, wurde gerettet und nach Hamburg gebracht. Der französische Postdampfer „La Bretagne“ war an den Verunglückten vorbeigefahren, ohne ihnen zu Hülfe zu kommen.

Wien, 12. November. Bei Turn Severin havarirte und sank der eigens für die Katarakte gebaute Dampfer „Jolais“. Der Lootse, zwei Feuermänner und drei Matrosen sind ertrunken, der Dampfer dagegen ist bereits gehoben und in die Werft bei Turn Severin gebracht.

Brüssel, 12. November In der Hauptstadt des Kongostaates brach am 29. September eine Meuterei aus. Die Neger stürmten das Hotel und ermordeten 5 Europäer.

Newyork, 12. November. Ein reisender Ausstellungsmann lockte in Birmingham (Alabama) ca. 1000 Kinder, unter der Vorspiegelung ihnen Geschenke zu machen, in seine Bude, schrie dann plötzlich „Feuer!“; durch die hierdurch entstandene Panik wurden viele Kinder erdrückt und schwer verwundet.

Die Mac Kinley-Bill dürfte in Kraft bleiben, bis der neugewählte Kongreß im Dezember 1891 zusammentritt. Die Demokraten beabsichtigen jedoch die schwächsten Punkte des Tarifes in Sonderbills anzugreifen. Sobald der Kongreß zusammentritt, sollen dem Repräsentantenhause eine Reihe Vorlagen eingebracht werden, deren jede die Aufhebung des Zolles auf Wolle, Salz, Bauholz und Weißblech verfügt, bis das Tarifgesetz völlig unterwühlt ist.

Letzte Nachrichten.

Koblenz, 12. November. Aus Petersburg verlautet nach der „Kölnischen Zeitung“: Die von der Zollkommission vorgeschlagenen Zollerhöhungen, insbesondere auf landwirthschaftliche Maschinen, Dampfschiffe, Säcke und Kohlen seien mäßige, der Zoll auf Drucksachen, Steindrucke und Photographien soll aufgehoben werden.

Dresden, 12. November. Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin von Weimar ist auf der Reise von Wien nach Weimar heute früh hier durchpassirt.

Paris, 12. November. Graf Montholon, französischer Gesandter in Athen, giebt am Sonntag einen Ball, dem die Königsfamilie und der Großfürst-Thronfolger beiwohnen werden. Der Großfürst verschiebt eigens deswegen seine Abreise um 24 Stunden.

Der Kaiser von Rußland hat Ribots Kabinetschef Cogordan das Großkreuz des Stanislausordens verliehen.

Paris, 12. November. Das „Journal des Debats“ erfährt, Graf Kalnoky sei im Besitz der Korrespondenz, in welcher Trikupis die Serben zu einem kriegerischen Vorgehen gegen die Türkei engagirt hätte. Graf Kalnoky habe sofort die Türkei verständigt.

Serajewo, 12. November. Die „Bosnische Post“ bringt einen inspirirten Artikel, welcher konstatirt, daß der Besuch des Zarewitsch in Wien das Verhältniß zwischen Rußland und Oesterreich wesentlich gebessert habe. Rußland erkenne an, daß Oesterreich seine durch die Okkupation von Bosnien und der Herzegowina übernommenen Pflichten gewissenhaft und loyal erfülle.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 13. November 1890.

Mildes, vorwiegend nebeliges oder wolkiges, Wetter mit leichten Regenfällen und schwachen südöstlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 11. November, — 0,66 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 11. November, + 1,47 Meter. — **Oder** bei Breslau, 11. November, Oberpegel + 5,10 Meter, Unterpegel + 0,89 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 10. November, + 0,90 Meter. — **Warthe** bei Posen, 10. November + 1,32 Meter. — **Netze** bei Usch, 9. November, + 1,26 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 11. November, + 1,15 Meter.

Berlin, den 12. November 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,60 b	Schl.-Holst.-Pfdl	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,80 b	Westfälisch. do.	4%	103,00 b
Pr. Consol Anl.	4%	104,90 G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,80 b	Westpr. ritterisch	3½%	96.10 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,50 b	Hannover. Rtbr.	4%	102,20 b
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	102,20 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,75 b	Kur- u. Neumärk.	4%	102,40 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,50 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	102,40 b
do. do. neue	3½%	—,—	Posensche do.	4%	102,40 B
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	95,00 G	Preußische do.	4%	102,40 b
Berliner Pfdbr.	5%	—,—	Rh. u. Westf. do.	4%	— —
do. do.	4½	109,80 G	Sächsische do	4%	102,50 b
do. do.	4%	103,00 b	Schlesische do	4%	102,25 b
do. do.	3½%	96,70 b	Schl. Holst. do	4%	102,20 b
Kur.- u. Neumärk.	3½%	99,00 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	96,90 b	Bayerische Anl.	4%	102,90 G
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86,70 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	103,25 b	Hamburg. Rente	3½%	—,—
do.	3½%	96,00 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97.60 bG
do	3%	85,20 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	172,55 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,00 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	139.75 b
Pommersche do.	3½%	96,50 bG	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	137,00 bG
do do	4%	— —	Meininger 7 Guld.-Loose		27,25 B
Posensche do.	4%	100,70 bG			
do. do.	3½	96,50 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Egyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	104,80 G
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	98,80 bG
Argentische Anl	5%	72,75 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,40 b	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	81,80 b	do. do. 1880	4%	95,40 b
Italienische Rente	5%	92,90 b	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	109.20 b
do. do.	6%	125,00 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	105,90 b
Mexican. Anleihe	6%	94,25 b	do. (2 Orient) 1878	5%	79 25 b
do. do. 20 L. St.	6%	96,60 b	do. Präm.-A. 1864	5%	177,25 G
Oesterr. Gold.-R.	4%	94,90 b	do. do. 1866	5%	164,05 bG
do. Papier-R.	4⅕%	78,40 b	do. Bodencr. neue	4½%	102,00 bG
do. do.	5%	89,25 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	92.50 B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,00 bG	do. Rente	5%	88,10 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—	do. do. neue	5%	88,10 bG
do. Cred. 100 1858	4%	328,40 B	Ungarische Gold-Rente	4%	90,25 G
do 1860er Loose	5%	124,50 b	Ungarische Papier-Rente	5%	87,50 b
do. 1864er Loose	—	323,75 bG			
Rum. St.-A. Obl.	6%	101,30 G			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	51 70 b	Dux-Bodenbach	4%	237,50 G
Frankf. Güterb.	4%	90 25 b	Gal. Carl-Lud.	4%	90,50 bG
Lübeck-Büchen	4%	166,10 b	Gotthardbahn	4%	158,75 b
Mainz-Ludwigsh	4%	117,60 b	It. Mittelm.-B.	4%	111 50 B
Marb.-Mlawka	4%	60,90 bB	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	73 25 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	150,10 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	108,10 b
Ostpr. Südbahn	4%	89,75 b	do. Nordwb.	5%	97,25 b
Saalbahn	4%	38,25 B	do. Lit. B. Elbtb.	4%	102,50 b
Stargard-Posen	4½%	102,25 G	Südöst. (Lomb.)	3%	64,75 b
Amsterd.-Rottd.	4%	157,80 G	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	68,25 bB	do. Wien	4%	230,00 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	109,75 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	113,50 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl. . .	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	99 90 G
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	101.90 G
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	80,10 G
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. . gar.	4½%	100,20 B
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar. . . .	4%	91,80 b
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig. . . .	4%	92,00 b
do. Lit. B.	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	92,70 b
Oberschles. [illegible]	3½%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	97,60 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94.00 b
do. Em. v. 1879	4½%	— —	do. Smolensk. g.	5%	100,70 b
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) . .	4%	91,90 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	86,90 bG	Rjasan-Kozlow g.	4%	92,75 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,30 G	Rjaschk-Morczansk gar. . . .	5%	100,50 b
do. conv.	4%	102,00 G	Rybinsk-Bologye	5%	96,10 G
Kronprinz-Rudolf-bahn . . .	4%	82 80 G	Schuja-Iwanowo gar. . . .	5%	100,50 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	95,80 bG	Russ. Südwestbahn gar. .	4%	94,40 B
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,00 B	Transkaukasisch. g.	3%	83,50 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. .	3%	81,10 bG	Warschau-Terespol . . .	5%	101,10 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80 10 G	Warschau-Wien 2. Emission .	5%	—,—
Oest. Franz-Stsb.	5%	106,30 b	Wladikawkas gar.	4%	93,30 G
do. do. Gold-Pr.	4%	100,00 G	Zarskoe-Selo	5%	93,00 bG
Südöst. Bahn (Lomb.) . .	3%	66,30 G	Northern Pacific II.	6%	108 b B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav. . .	5%	98.00 G
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	99,00 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. . .	3½%	97,40 b	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) . .	4½%	114,10 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. . .	3½%	96,25 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,20 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. . .	3½%	93,40 b	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110) . .	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,00 b	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf 4. 5. 6. .	5%	111,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,50 b
do. do. do.	4%	100,50 bG	do. do.	3½%	93,75 bG
do. do. conv.	4%	100,50 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	93,75 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100) .	4½	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) . .	4½%	— —
do. do. do.	3½	94,60 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120) . .	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100) . .	4%	101,00 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) . .	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	95,20 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific. . .	4½%	105,00 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	97,90 bG	do. do. do.	4%	100,75 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) . .	5%	113,10 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,20 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) . .	5%	107,30 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. . . .	5%	103,50 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	103,60 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100,25 B
			do. do. (rz. 100)	4%	98,90 b

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3⅔	67,60 G	Dtsch. Genossensch.	7½	129,00 B
Berliner Cassenver.	5⅓	135,75 G	Disc.-Command.	12	217,50 b
do. Handelsges.	10	159 30 b	Dresdner Bank	9	154,00 b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	8	123 00 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	107 75 bB	Pomm. Hyp. conv.	4	101,50 bG
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½	154 25 bG
Deutsche Bank	9	161,10 b	Reichsbank	[illegible]	144,50 bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	118,90 b	Harkort Bergw.	4	126,50 G
Bochum. Bgw. A.	—	— —	Hibernia	7½	175,40 b
do. Gußstfab.	9	154,60 b	Kön.- u. Laurah.	5½	135,75 b
Bonifacius	4	118,60 bG	Louise Tiefbau	3⅓	112 50 bG
Borussia Bergw.	4	50,75 bG	Märk.-Westf.	12	252 00 bG
Donnersmarckh.	4	82,70 b	Oberschlesische	5½	91.00 b
Dortmunder St.-Pr. L. A. .	6	85.40 B	Stolberg. Zink-H.	2½	70,75 bG
Gelsenkirchener	6	171 60 bG	do. do. St.-Pr.	7½	132,00 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	86,00 bG	Danz. Oelmühle	11	137 00 G
Ahrens do.	4	69 50 bG	Dessauer Gas	10	174 00 bG
Böhmisches do.	15	250,25 G	Nobel Dyn. Trust	8½	158 57 G
Bock do.	5	78,50 bG	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	270 75 b
Bolle do.	6	90,10 G	Löwe u. Co.	15	316,00 bG
Landré do.	10	149,75 B	Magd. Gas-Ges	4½	91,00 b
Tivoli do.	4	115,75 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	150,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	73,10 G	do. (Lüders)	8⅔	159 10 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	157,00 bG
Leopoldshall	4	78,10 G	Hallesche	16	321,00 G
Oranienburg	4	84,00 G	Hartmann	8	141,75 bG
do. St.-Pr.	5	91,50 G	Pomm. conv.	8	80,00 b
Schering	18	253,50 bG	Schwartzkopf	12½	258,00 bG
Staßfurter	8	129,75 G	St. Vulc. L. B.	6	111,75 G
Union	9	136,00 G	Nordd. Lloyd	4	148,50 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	98 75 G
Möller u. Holb.	4	51,10 G	Siem. Glas-Ind.	11	154,00 G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	126,75 bG
P. Prov. Zuckerf.	2½	—,—	Strals. Spielkart.	6	106,50 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	364,00 b	Gr. Pferdeb.-G.	12½	256,75 G
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	91,00 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	8	—,—
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	122 25 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11088,00 G	Germania	45	1036,00 B
Berliner Feuer.	176	3601 00 G	Magd. Feuer	225	4420,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	975 00 B
do. Leben	178	4350,00 G	Preuß. Leben	37,5	720,00 bG
Colonia, Feuerv.	400	10020,00 b	Pr. Nat.-V. St.	72	1149,00 B
Concordia, L.	84	1374,00 B	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Thuringia	240	4755,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 5½, Lombard 6, 6½. Privatdiscont 5¼ G

		Wechsel-Cours vom 12. Novbr.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,15 b
do. 2 Monat . .	2½%	167,15 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,35 B
do. 2 Monat	3½%	79.90 b
London 8 Tage	2½%	20,385 b
do. 3 Monat	2½%	20,265 b
Paris 8 Tage	3%	80,45 b
do. 2 Monat	3%	80,10 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,25 b
do. 2 Monat	4½%	175,25 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,30 bB
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,40 b
Petersburg 3 Wochen	6%	248,90 b
do. 3 Monat	6%	246,60 b
Warschau 8 Tage	6%	249,10 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,375 bG
Sovereigns	20,335 G	Franz. Banknoten	80,40 G
20 Francs per Stück	16,18 G	Oesterr. Banknoten	177,30 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	249 00 b

In harter Schule.

Roman von **Gustav Imme.**

41)

„Alwine, so laß doch das Fräulein zu Athem kommen", sagte eine andere wohllautende Stimme. „Seien Sie mir herzlich willkommen in meinem Hause", fügte sie zu Leontine gewendet hinzu.

Diese kam in der That erst jetzt zu Athem und warf einen Blick auf das Zimmer und dessen Bewohnerinnen. Es war, wie sie bei der sehr flüchtigen Umschau bemerken konnte, ein einfach, aber behaglich eingerichtetes, in Sauberkeit glänzendes Gemach. Vor dem Sopha stand ein gedeckter Theetisch, der allem Anscheine nach schon im Voraus für den erwarteten Gast hergerichtet war. Leontine verweilte indeß nur einen Moment bei der Staffage, ihr Auge blieb an den beiden Frauengestalten hängen, in denen sie sofort Mutter und Tochter erkannte. Die Erscheinung beider war ihr sogleich sympathisch, die Angst und Unruhe, die sie verzehrt hatte, verschwand — hier schien sie wirklich geborgen zu sein.

Inzwischen war auch Gringmuth eingetreten und die Art und Weise, wie Mutter und Tochter ihn begrüßten und von ihm begrüßt wurden, bewies, daß er ein Freund des Hauses sein müsse.

„Sie haben mir ja meine Begleiterin im Sturme entführt, Alwine", sagte er lachend; „haben Sie auch die Vorstellung schon besorgt?"

„Nein, die habe ich Ihnen überlassen", antwortete sie mit einem schelmischen Knix, „Ehre, wem Ehre gebührt."

Nun denn, Fräulein Leontine Schmidt, Frau Rath Meinhold und Fräulein Alwine Meinhold", sagte Gringmuth einfach. Leontine hatte sich erhoben und machte der älteren Dame eine Verbeugung, diese trat auf sie zu, legte ihre Arme um ihre Schulter, sah ihr tief in die Augen und sagte:

„Nochmals willkommen, mein liebes Kind. Sie sind von einem werthen Freunde empfohlen, möchte es Ihnen recht wohl bei uns werden."

Die innige Herzlichkeit dieser Anrede berührte Leontine unsäglich wohlthuend, es war ihr, als löse sich unter dem Einfluß eines warmen, belebenden Hauches eine Eisesrinde von ihrem Herzen, und diesem Impulse folgend, zog sie die Hand der Frau Meinhold an ihre Lippen, die sie gerührt in die Arme schloß.

„Jetzt komme ich aber auch!" rief Alwine, „ich hoffe, wir werden recht gut mit einander auskommen", bei diesen Worten umarmte sie Leontine, die aber die Begrüßung etwas frostig erwiderte. Es war nicht ihre Art, mit Altersgenossinnen so schnell auf vertraulichem Fuß zu verkehren, und was sie bei der Mutter angenehm berührt hatte, war ihr seitens der Tochter, wenn nicht unbehaglich, so doch unerwünscht.

Frau Meinhold bemerkte sofort, daß ihr harmloses, offenes Kind in dem natürlichen Drange seines Herzens zu weit gegangen war. Gringmuth hatte den beiden Frauen Abends zuvor über die Schicksale des jungen Mädchens diejenigen Andeutungen gegeben, die er ihnen schuldig zu sein glaubte, und sie dadurch mit der aufrichtigsten Theilnahme für sie erfüllt. Ein Blick auf Leontines Erscheinung hatte aber hingereicht, die verständige, erfahrene Frau erkennen zu lassen, man dürfe dem jungen Mädchen diese Theilnahme nicht allzu warm entgegentragen, sondern müsse nach und nach aufthauen.

„Ich werde Fräulein Schmitt in ihr Zimmer führen, besorge Du inzwischen den Thee", sagte sie, überzeugt, Alwine werde während ihrer Abwesenheit durch Gringmuth, mit dem sie einen verständnißvollen Blick ausgetauscht, ihre Verhaltungsmaßregeln erhalten. Dem war in der That so, denn als Leontine nach kurzer Abwesenheit wiederkehrte und die Vier am Theetisch-Platz zusammen saßen, benahm sich Alwine freundlich, aufmerksam und zuvorkommend gegen sie, versuchte aber keine Annäherung, wie sie sonst unter jungen Mädchen gebräuchlich ist.

Leontine hatte das Zimmer und das daranstoßende Schlafkabinet, welche Frau Meinhold als die für sie bestimmten Räume anwies, dem unteren Wohnzimmer entsprechend einfach möblirt gefunden, aber auch hier herrschte eine ausgesuchte Sauberkeit, auch hier fehlte es nicht an denjenigen Dingen, welche einem Gemache die Physiognomie des Behaglichen verleihen. Das Zimmer war angenehm durchwärmt und durchweht von köstlichem Duft, den ein auf dem Tisch stehender Veilchenstrauß verbreitete.

„Wie hübsch ist es hier", rief Leontine dankerfüllt. „Und Sie wollen mich wirklich hier behalten?"

„Ich hoffe, Sie werden hier bleiben wollen", antwortete Frau Meinhold freundlich. „Bitte, folgen Sie mir bald nach, der Thee wartet."

Diskret ließ sie Leontine allein, die jedoch nur wenige Minuten für die Herstellung ihrer Toilette bedurfte. Wenn sie trotzdem noch etwas länger in den Räumen verweilte, die man ihr als die ihrigen nannte, so geschah es, weil sie den wohligen Eindruck, den sie davon empfangen, erst völlig in sich aufnehmen wollte. Sie hatte lange Zeit nicht ein Behagen empfunden, wie seit ihrem Eintritt in dieses Haus.

Und dieses Behagen steigerte sich während der Mahlzeit, die einfach aber wohlschmeckend und in sehr appetitlicher Weise servirt war und durch eine angeregte, gemüthliche Unterhaltung gewürzt ward. Gringmuth hatte Recht gehabt, es bedurfte keiner vorherigen Schilderung, die Verhältnisse der Frau Rath Meinhold lagen so klar zu Tage, daß sie sich schon aus dem ersten Gespräche, an welchem Leontine mehr zuhörend als mitwirkend Theil nahm, ihr darstellten, ohne daß dabei eine Geflissentlichkeit zur Schau trat, ein Bemühen, Dinge zu erzählen, um desto besser andere dahinter verhüllen zu können.

„Haben Sie eine Ahnung, Fräulein Leontine, in welcher Himmelsgegend Berlins Sie sich eigentlich befinden?" hatte Gringmuth scherzend gefragt.

„Da wir im Osten angekommen sind und sehr lange Zeit gebraucht haben, hierher zu gelangen, so müssen wir nach meiner Ansicht hier im Süden oder Westen der Stadt sein", entgegnete Leontine, „es sei denn, der Kutscher habe die Weisung erhalten, kreuz und quer zu fahren", fügte sie lächelnd hinzu.

„Da sehen Sie, in welchem Rufe Sie bereits stehen, ich bin also nicht die Einzige, die immer solche Winkelzüge bei Ihnen wittert", neckte Alwine.

„Fräulein Leontine, ich bitte Sie, schlagen Sie sich hier nicht sogleich auf die Seite meiner Feindin", bat Gringmuth in komischer Angst, „sonst bin ich verloren. Ich will Sie auch sogleich für mich zu gewinnen suchen, indem ich Ihrem Ortssinn meine volle Anerkennung zu Theil werden lasse, Sie befinden sich in der südwestlichen Richtung von Berlin."

„In der Nähe des Kreuzberges", fügte Frau Meinhold hinzu, und nun erfuhr Leontine, daß Frau Meinhold, die Wittwe eines Rechnungsbeamten, nach dessen Tode das kleine Haus nebst Garten erworben hatte und mit Hülfe ihrer Tochter daselbst eine Kunst- und Handelsgärtnerei, die sich indeß vornehmlich auf Blumenzucht erstreckte, trieb.

„Sie werden hier sehr schöne Vorlagen für Ihre Zeichnungen finden", fügte Gringmuth hinzu, „und außerdem Gelegenheit haben, durch eigene Anschauung kennen zu lernen, daß Frauen sich wohl eine auskömmliche und behagliche Existenz durch ihre Arbeit verschaffen können, wenn sie nur in die geeignete Bahnen einlenken."

„Oder dahin gelenkt werden," warf Frau Meinhold mit einem Blicke inniger Dankbarkeit auf ihren Gast dazwischen.

„Sie wissen wohl, meine liebe Freundin, daß man den Leuten nur den Weg zeigen und ihnen vielleicht die ersten Schritte darauf erleichtern kann; das Weitergehen ist ihre Sache", versetzte Gringmuth ernst.

„Ohne Sie wäre es uns doch nicht möglich geworden, das Grundstück zu erwerben und die Gärtnerei darauf einzurichten!" rief Alwine.

„Was wollen Sie, das Geldverleihen ist ja einmal mein Geschäft", entgegnete Gringmuth ablehnend.

„Bitte, bitte mein verehrter Herr, das Gewand des Wucherers lassen Sie in der Stadt das bringen Sie nicht mit nach dem Kreuzberge hinaus", sagte Alwine mit dem Finger drohend, „das deckt Sie bei uns doch nicht."

„Da wird es wohl am Besten sein, ich suche es schnell wieder auf", entgegnete er. „Fräulein Leontine wird der Ruhe bedürfen."

Frau Meinhold hob die Mahlzeit auf und Gringmuth empfahl sich.

„Haben Sie Dank", sagte Leontine, ihm warm die Hand drückend. Es war ihr, als habe sie dem Manne ein großes Unrecht abzubitten und doch vermochte sie kein Wort weiter zu finden.

„Warten Sie es nur erst ab, ob Sie mir wirklich zu danken haben", entgegnete er in seiner scherzenden Weise. „Morgen hoffe ich Ihnen den Maler zu bringen."

Von Alwine geleitet, verließ er das Haus.

„Jetzt darf ich Sie doch aber in Ihr Zimmer begleiten?" fragte das junge Mädchen, als es mit dem brennenden Lichte in der Hand zurückkam, und sah bittend und fragend auf Leontine und auf ihre Mutter.

„Wenn Sie die Güte haben wollen", sagte die Erstere, ehe Frau Meinhold noch antworten konnte. Sie war erst wenige Stunden in diesem Hause, aber schon war es als eine Offenbarung über sie gekommen, daß sie sich hier unter Menschen befinde, an die nicht der Maßstab angelegt werden dürfe, den sie sich gewöhnt hatte, an Menschen und Dinge zu legen.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Abgebrannten in **Völschendorf** sind neben mehreren Packeten mit Kleidungsstücken 2c. 552 ℳ 95 ₰ eingegangen. Der durch einige Mitglieder aus dem Arbeiterstande verstärkte Sammelausschuß hat in einer Sitzung am 9. November diese Gaben unter 17 Parteien im Verhältniß der Bedürftigkeit vertheilt. Die hierüber aufgenommene Verhandlung, sowie die Gabenliste können bei mir eingesehen werden. Die mit Unterstützung Bedachten sagen allen freundlichen Gebern ihren herzlichen Dank.

Völschendorf, 10. November 1890.

Modler, Pastor.

Stettin, den 29. Oktober 1890.

Stettiner Stadt-Anleihe.

Die $3^1/_2$ % Stettiner Stadt-Anleihescheine werden von unserer Kämmerei-Kasse bis auf Weiteres zum Kurse von $97^1/_2$ % verkauft.

Der Magistrat.

Die Staats- und Kommunal-Steuern für das 3. Vierteljahr des Etatsjahres 1890/91 werden von Nr. 1—40 am Freitag, den 14., und von Nr. 41—59 am Sonnabend, den 15. d. M., Nachmittags von 2—5 Uhr im hiesigen alten Schulhause erhoben.

Pommerensdorf, den 11. Nov. 1890.

Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg.

Oeffentliche Vergebung der Lieferung von Betriebsmaterialien für das Rechnungsjahr 1891/92 und zwar: 188,000 kg raffinirtes und 300,000 kg rohes Rüböl, 700,000 kg Petroleum, 19,350 kg Wagen- und Zimmerlichte, 26,000 kg Rindertalg, 600,000 kg Mineralöl zum Schmieren der Lokomotiven und Wagen, 54,000 kg Kien- bezw. Putzöl, 260,000 kg Paraffinöl, 26,150 kg Seifen, 12,000 kg Kupfervitriol, 220,000 kg Putzlappen, 196,000 kg bunte und weiße Putzbaumwolle, sowie der Bedarf an Bittersalz, Klebestoff, Soda, Putzpulver, weißer Kreide und Schmirgelpapier. Termin zur Einreichung und Eröffnung der Angebote am 4. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr, im unterzeichneten Büreau. Angebote müssen bis zu diesem Termin mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Betriebsmaterialien zum Termin am 4. Dezember d. J. und der Adresse: Materialien-Büreau der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg" verschlossen kostenfrei eingereicht sein.

Die Bedingungen liegen auf den Börsen in Berlin, Breslau, Köln a. Rh., Stettin, Danzig und Königsberg i. Pr., sowie im unterzeichneten Büreau aus und werden von demselben gegen Einsendung von 0,50 Mk. kostenfrei übersandt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bromberg, den 10. November 1890.

Materialien-Büreau.

Stettin, im November 1890.

Das herannahende Weihnachtsfest bietet auch in unserer Stadt vielen Vereinen und einzelnen Wohlthätern Veranlassung, sich der Bedürftigen anzunehmen. Der edle Zweck dieser Bescheerungen wird erfahrungsmäßig dadurch vielfach vereitelt, daß Hülfesuchende die Wohlthätigkeit auszubeuten verstanden und sich und ihre Kinder an mehreren Orten beschenken ließen. Hierdurch sind diese weit über das Bedürfniß bedacht, während anderen vielleicht viel Bedürftigeren die Weihnachtsfreude ganz versagt blieb.

Zur Behebung dieses Mißbrauches ergeht an alle diese Vereine und Wohlthäter die ergebene Bitte:

entweder ihre Bescheerung innerhalb ihres Bezirks-Armenvereins zu halten und ein Verzeichniß der zu Beschenkenden möglichst zeitig dem Vorsitzenden oder der Gemeindeschwester dieses Vereins mitzutheilen, oder, wo solche Beschränkung nicht wünschenswerth erscheint, dieses Verzeichniß der Schwester Pauline, gr. Ritterstr. 7, p., mitzutheilen.

Die Vorsitzenden und Gemeindeschwestern werden jede gewünschte Auskunft über die Verhältnisse der zu beschenkenden Kinder gern ertheilen, auch auf Verlangen besonders bedürftige Kinder namhaft machen.

Der Zentral-Verband der Stettiner Vereins-Armenpflege.

Graf **Stolberg.**

Kirchliche Anzeigen.

In der Schloßkirche:

Donnerstag, Abends 8 Uhr, Abendandacht in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

Züllchow:

Heute, Donnerstag, den 13. d. M., Abends $7^1/_2$ Uhr, Bibelstunde in Züllchow im Saale der Anstalt: Herr Pastor Deicke.

1. Wahlbezirk 3. Abtheilung.

Behufs **Aufstellung** eines geeigneten unabhängigen **Kandidaten** zu der bevorstehenden **Stadtverordnetenwahl** für die 3. Abtheilung **des 1. Wahlbezirks**, umfassend: **Lastadie, Schiffbaulastadie, Silberwiese** und angrenzende Straßen, findet am

Sonnabend, den 15. d. M., Abends $8^1/_2$ Uhr,

im Restaurant Vogler, gr. Lastadie 50,

die öffentliche Vorwahl statt.

Die Unterzeichneten erlauben sich die Wähler hierzu ganz ergebenst einzuladen.

E. Peters. Ruhnke, J. Petermann. Julius Ury. P. Müller. Chlaussen. A. Fröbel. P. Klinkenberg. Becken. C. Dittmer. Hugo Barasch. J. Schulz. J. Naase. H. Frank. F. Reichert. L. Deessen. P. Wichmann. W. Wagner. H. Heidersbach. F. Fleck. J. Rost. C. Piritz. R. Müller. P. Teich. M. Beu. J. Vogler. W. Petermann. C. Giessel. C. Deessen. W. Neise. M. Holtz. W. Lippert. W. Stange. Julius Lange. O. Dellerue. A. Nitz. H. Below. H. Berndts. E. Berg. W. Wall. C. Trapp. E. Ahrens. H. Neumuth. A. Stegling. C. Straube. Böhnke. J. Gramke.

Stadtverordneten-wahl.

III. Abtheilung, III. Wahlbezirk.

Diejenigen Wähler obigen Bezirks, welche für die Wiederwahl des bisherigen Stadtverordneten Herrn **Richard Rückforth** eintreten wollen, werden zu einer Versammlung auf **Freitag, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr,** nach dem Concertsaale von Bellevue hierdurch eingeladen.

Der Bezirks-Verein Oberwiek u. Pommerensdorfer Anlage.

Bezirks-Verein „Vor dem Berliner Thor".

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir für die 3. Abtheilung 3. Wahlbezirk

Herrn Malermstr. A. Klein

(Elisabethstr. 33)

zum Kandidaten für die nächste Stadtverordnetenwahl aufgestellt haben.

Wir laden hiermit alle Bewohner unseres Bezirks, welche in der 3. Abtheilung wahlberechtigt sind und sich für die Wahl des aufgestellten Kandidaten interessiren, **zu Freitag, den 14. d. Mts., Abends $8^1/_2$ Uhr,** im Restaurant **„Löwenbräu"** (Falkenwalderstr. 129) zu einer Versammlung ein.

Die Kommission.

Orts-Krankenkasse VII.

Hiermit laden wir die stimmberechtigten Herren Arbeitgeber u. Arbeitnehmer zu der am **Donnerstag, den 20. d. Mts.,** Abends 9 Uhr, im Saale des Restaurant **Müller**, Krautmarkt 2, stattfindenden

Ordtl. General-Versammlung

ein.

Tagesordnung:

1) Neuwahlen zum Vorstand.
2) Wahl der Kommission zur Abnahme der Jahresrechnung.

Der Vorstand. Max Gubbe.

Habe mich hierselbst **Pölitzerstr. 1, 1 Tr.,** als

prakt. Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden: Wochentags 8—10, 3—4, Sonntags 8—10.

Stettin, den 1. November 1890.

Dr. Georg Vogel.

Der Frauen-Verein für verschämte Arme

beabsichtigt auch in diesem Jahre statt eines Bazars eine Geldsammlung zu veranstalten und wendet sich vertrauensvoll an alle Gönner und Freunde des Vereins mit der herzlichen **und dringenden Bitte um reichliche Beiträge.** Unser Bote, der Kassirer **Vieberg** ist zur Empfangnahme der Beiträge ermächtigt und wird in der nächsten Zeit die Liste vorlegen.

Der Frauen-Verein für verschämte Arme:

Gräfin **Behr-Negendank.**
Bertha Pitzschky. Elise Meister. A. v. Heyden-Linden. Marie Cuntz. von Bülow. Schlutow.

Katholischer St. Vincenz-Verein.

Bei der am 10. d. Mts. stattgehabten Ausspielung sind folgende Loos-Nummern gezogen worden:

3 15 23 40 42 51 61 62 63 65 86 92 95 101 3
11 15 18 30 32 39 55 57 59 69 75 81 87 90 213
20 38 49 55 59 61 80 83 99 324 32 35 42 55 57
58 75 82 83 88 97 98 99 409 12 32 43 44 57 61
75 78 79 84 88 93 95 503 13 22 26 31 35 53 57
69 70 77 82 84 85 89 95 97 98 604 8 10 21 32 37
39 47 59 87 98 99 711 20 25 28 30 31 35 42 47
61 64 75 76 80 82 85 90 92 821 24 27 29 36 38
42 53 63 76 913 40 56 67 85 1012 14 20 34 39 66
72 73 88 89 91 95 1117 26 33 42 43 50 68 73 75
79 88 94 1203 8 11 14 28 34 53 62 85 93 96 1304
5 30 42 44 48 58 66 70 77 87 90 92 98 99 1402
4 6 8 14 26 37 43 52 56 60 67 78 80 92 1509 10
38 47 52 55 66 70 94 1611 16 17 19 30 57 67 82
1707 19 25 29 37 52 60 71 75 77 83 85 87 1802
13 17 22 32 37 46 57 70 75 78 83 1900 3 14 17
19 20 32 33 38 46 47 52 61 78 87 2013 47 50 55
65 76 91 92 98 2104 7 23 39 42 43 49 63 65 67
71 85 2205 19 20 31 34 36 47 56 58 60 64 68 70
71 81 92 94 99 2304 5 7 10 21 23 24 30 39 68
69 78 85 93 96 2409 22 26 32 40 47 55 60 61
62 78 82 85 97 2506 37 52 70 79 98 2605 7 39
44 47 48 60 65 79 80 81 84 86 90 97 2705 8 11
15 25 34 46 49 52 79 82 85 96 2804 11 18 26 31
34 36 49 72 76 82 93 2904 24 33 37 42 55 65 74
90 3001 14 15 58 61 68 70 79 3116 20 21 30 36
39 47 51 54 56 61 65 66 79 88 3207 10 11 13 17
46 54 62 71 76 96 3300 1 5 7 8 46 47 61 63 65
71 74 80 88 93 96 98 3402 10 17 43 55 69 72 76
77 79 90 97 3503 8 25 28 41 43 47 52 73 76 94 98.

Stettin, den 11. November 1890.

Der Vorstand.

J. Hirschberger. Pfarrer.

Stettiner Handwerker-Verein.

Heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr, **kl. Domstr. 21:**

Vortrag des Herrn Dr. med. Pilz.

Die geehrten Damen wie auch Freunde können theilnehmen.

Der Vorstand.

Plattdeutscher Verein.

Unser **Kränzchen** findet am Sonnabend, den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **Ehrke** (früher Foshagen), Birkenallee 24, statt.

Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung.

Heute Abend präzise 8 Uhr, Krautmarkt 2, 2 Tr.:

Generalversammlung.

Tagesordnung: Betr. die Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Der Vorstand.

Tapezirer- u. Dekorateur-Innung.

Den werthen Kollegen die traurige Mittheilung, daß die Gattin unseres langjährigen Mitgliedes Herrn **E. Schumann** am 12. cr. verstorben ist. Wir bitten um rege Betheiligung bei dem am Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Giesebrechtstr. 2 stattfindenden Begräbnisse.

Der Vorstand.

Heute Morgen 3½ Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens hocherfreut
Stettin, den 12. November 1890.
E. Bachmann nebst Frau, geb. Hecht.
Gleichzeitig sagen wir der Hebamme Frau **Marie** Le der unsern besten Dank.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Eine Tochter: Herrn Richard Haensch (Stolp).
Verlobungen: Frl. Marie Brasch mit Herrn Julius Saecker (Neustettin—Ratzeburg).
Sterbefälle: Herr H. L. Mathieu (Barken). — Frau Minna Schultz, geb. Bernstein (Lehsten bei Schaprode). — Frl. Elisabeth Minde (Cose).

Ziehungs-Liste
der 2. Klasse 183. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie
vom 12. November.
Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 105 Mark.
(Ohne Garantie.)

1. Vormittags-Ziehung.

15 21 57 88 105 225 36 88 467 515 725 42 48 66 954 **1**176 297 319 84 816 74 80 **2**012 41 189 284 431 58 637 704 16 **3**021 100 61 354 (3000) 519 758 841 (150) 71 920 **4**146 (150) 216 754 96 **5**052 108 (150) 233 72 324 466 556 717 **6**030 38 88 114 45 238 (150) 350 73 81 403 858 **7**069 247 74 77 490 539 649 82 810 42 53 **8**058 111 363 433 563 433 563 734 820 73 **9**021 108 19 56 243 326 48 452 68 502 631 785 821 46

10018 50 279 358 588 640 72 791 928 **11**130 600 76 608 705 84 903 31 84 **12**122 214 332 432 518 784 88 809 73 **13**012 150 303 4 37 441 49 575 787 823 77 **14**123 35 79 94 (150) 340 517 645 703 906 27 90 (150) **15**145 262 303 400 621 (300) 838 77 958 **16**057 121 302 22 71 438 510 638 63 759 72 **17**144 280 322 65 91 430 567 694 836 989 **18**049 300 (150) 32 (150) 34 414 22 (150) 862 92 **19**131 (200) 208 77 369 77 678 84 97 99 853 913 26 80 94 (200)

20005 8 172 201 79 376 433 625 41 **21**067 69 177 78 (200) 220 25 310 36 487 569 780 801 68 **22**139 236 322 78 415 648 726 33 981 **23**021 (200) 28 (150) 77 351 63 430 50 784 805 32 91 971 92 **24**082 326 70 564 (300) 602 77 775 842 974 **25**001 87 226 337 557 73 818 61 **26**001 141 56 240 52 54 351 (150) 57 456 69 73 98 536 761 88 810 **27**009 61 120 275 555 (150) 826 947 97 **28**088 541 614 16 58 (300) 706 **29**029 56 317 54 434 541 789 849 937 41

30044 77 147 88 95 313 445 647 844 76 **31**045 216 25 31 354 56 475 510 78 **32**377 432 52 504 (150) 519 77 695 817 **33**259 316 37 568 97 789 (150) 859 999 **34**050 57 117 40 266 83 89 501 56 632 729 70 97 809 29 66 80 902 **35**060 95 111 64 80 370 88 441 88 636 95 712 39 76 818 951 (150) **36**156 285 329 417 564 691 756 904 31 **37**147 94 261 303 8 56 417 586 643 797 850 61 68 982 **38**054 262 395 612 36 37 771 87 **39**134 209 497 525 609 705 71 900 53 70 74

40047 120 240 96 307 622 63 834 65 936 (150) **41**150 486 90 544 79 726 68 834 70 72 74 **42**287 649 98 733 (3000) 84 (150) 95 **43**130 43 65 68 252 310 633 715 65 883 937 **44**017 44 219 35 66 326 49 653 870 **45**208 40 76 334 535 66 640 48 851 964 **46**085 236 (150) 38 324 40 410 776 943 **47**053 54 116 214 39 311 78 844 970 **48**171 360 417 613 66 790 907 41 58 **49**220 359 456 522 56 69 664 28 29 53 66 73 840 (200) 929 88

50072 353 481 666 796 846 939 **51**105 238 370 79 418 53 65 97 511 13 969 **52**587 658 768 95 **53**020 50 115 27 61 604 5 515 605 66 866 77 972 **54**084 154 426 36 71 73 94 581 633 40 63 86 99 **55**050 138 (200) 65 201 50 340 472 94 521 670 757 829 918 **56**030 93 141 76 376 570 80 675 91 726 74 809 64 955 **57**193 99 291 409 532 49 600 701 29 33 816 12 **58**180 384 699 734 870 87 **59**051 82 149 374 472 587 847 85

60041 81 139 88 296 472 556 698 755 65 **61**026 53 118 78 84 210 87 332 (300) 445 91 500 31 36 55 639 720 887 914 **62**021 240 367 78 422 500 84 625 844 71 996 **63**064 157 73 316 89 603 30 33 750 74 924 27 45 **64**219 84 558 73 623 801 87 925 **65**086 428 523 (150) 703 849 961 **66**182 211 34 403 (150) 37 71 553 773 979 **67**085 230 45 371 532 64 604 42 765 99 912 94 **68**049 55 264 344 527 641 77 763 834 908 (150) 67 **69**042 96 176 417 20 520 613 62 875 911 58

70074 82 103 19 347 784 **71**009 179 200 20 48 851 906 8 **72**260 (500) 90 99 373 75 724 833 52 949 **73**029 216 399 408 (300) 72 81 202 53 80 806 7 15 45 76 **74**228 356 496 664 864 909 52 **75**047 261 387 484 808 916 (300) 33 87 **76**062 126 213 33 54 92 583 883 99 963 30 82 **77**100 43 433 (300) 94 660 784 613 92 **78**149 211 521 58 679 737 96 823 45 945 **79**052 208 645 706 19 98 958 (200)

80023 156 81 241 339 74 422 40 64 83 561 75 729 30 805 6 49 956 94 **81**014 (150) 48 91 144 53 95 207 56 97 457 557 601 27 70 840 917 30 **82**070 77 208 28 670 91 921 83 **83**249 302 562 730 75 973 **84**025 (150) 170 278 (200) 347 621 27 32 42 56 95 723 **85**101 368 69 688 819 53 920 **86**179 280 91 330 34 41 464 590 605 12 35 912 47 88 **87**083 133 92 297 323 463 (150) 81 695 705 11 (30000) 38 65 (300) 821 76 88 943 46 59 **88**000 4 124 (150) 70 75 80 351 80 (150) 623 48 **89**050 75 163 266 387 696 769 85 852 84 990

90005 127 (150) 224 302 85 448 (150) 808 91 950 **91**016 59 168 278 364 412 808 705 82 **92**031 34 98 144 210 78 80 300 54 431 653 97 763 841 **93**108 48 295 527 66 629 66 956 **94**089 224 87 95 (150) 315 43 515 (200) 49 58 676 93 869 **95**047 70 150 228 331 32 37 473 93 544 630 35 55 732 823 32 40 (150) 51 **96**053 89 374 438 59 60 614 19 (150) 788 893 901 27 49 76 87 **97**207 (150) 591 56 99 677 875 992 **98**123 80 264 355 437 38 66 631 68 727 920 49 **99**068 138 49 87 (200) 217 236 81 (500) 440 71 524 83 615 46 56 759 64 836 962

100000 15 372 583 760 (150) 88 850 959 **101**247 359 486 819 992 **102**135 424 91 519 777 842 **103**036 253 323 74 405 46 600 08 736 77 84 983 93 **104**001 10 33 56 2 6 205 21 444 559 75 (300) 88 610 704 889 **105**309 48 49 440 62 563 714 853 917 (150) **106**149 76 282 (200) 341 404 40 578 691 717 87 919 57 **107**288 98 305 81 434 37 61 537 657 825 952 **108**132 67 86 95 213 18 39 397 523 48 705 53 931 **109**010 209 27 327 56 469 72 522 88 711 89 993

110048 357 515 624 38 40 41 716 46 905 95 **111**160 380 475 576 95 686 898 **112**089 122 231 411 531 605 737 74 875 917 59 **113**012 340 49 61 64 69 409 83 598 711 39 63 **114**067 (150) 111 242 98 627 795 814 **115**208 61 434 67 945 742 819 29 39 83 900 45 **116**083 170 372 82 (150) 98 438 39 62 77 85 86 528 61 93 653 73 892 **117**019 75 (150) 191 296 57 518 51 90 645 (150) 58 739 98 878 (150) 905 7 28 **118**059 83 178 (200) 80 252 510 701 (150) 859 937 **119**009 157 289 73 339 472 655 72 826 (200) 43 908

120003 204 471 557 724 (150) 819 85 928 98 **121**041 59 120 389 407 26 593 721 83 817 958 **122**081 248 350 493 (45000) 602 15 54 758 847 90 **123**018 99 162 309 455 69 567 745 **124**051 68 86 290 364 78 520 82 671 701 942 49 52 **125**051 121 80 96 286 94 234 49 89 453 513 87 729 71 820 **126**025 118 41 349 97 433 84 853 800 907 41 **127**018 319 88 460 68 91 501 45 633 53 728 54 922 **128**447 93 793 977 81 96 **129**272 451 523 65 96 800 28

130064 70 75 185 90 558 604 36 42 88 994 **131**238 67 318 62 64 428 541 42 615 715 49 69 (200) 932 **132**095 191 282 322 641 74 80 878 91 924 **133**147 270 378 409 25 32 511 784 866 948 **134**007 34 78 178 538 63 742 81 971 **135**034 53 263 70 419 528 609 854 993 **136**128 32 283 359 (200) 410 19 34 50 519 38 731 **137**159 258 73 372 458 69 533 61 935 51 **138**090 (5000) 163 77 300 415 (150) 75 79 677 763 92 979 **139**002 60 125 52 87 293 337 506 99 651 97 720 42 800 12 43 961

140030 150 80 96 232 65 84 87 318 54 94 **141**033 94 (150) 161 201 531 645 712 63 854 **142**075 89 154 214 25 90 302 90 91 484 793 843 952 **143**039 251 80 468 515 60 635 803 8 **144**043 70 336 46 500 62 71 601 36 756 974 **145**032 132 239 76 475 525 49 669 761 **146**004 109 72 446 809 919 **147**040 83 179 222 99 425 45 640 748 909 **148**036 68 252 59 92 325 474 82 526 81 720 910 **149**000 173 235 452 533 62 68 612 876 903 95

150226 (150) 318 48 89 595 794 877 973 **151**094 (150) 239 41 45 72 322 32 92 403 69 656 85 868 926 **152**013 33 (300) 77 160 201 310 400 579 230 756 886 **153**026 167 73 79 94 283 507 714 17 971 **154**026 122 93 226 64 74 542 54 90 674 83 805 52 **155**116 330 80 95 412 88 508 629 30 716 902 **156**047 337 621 22 38 98 737 **157**091 114 77 246 309 62 488 92 654 815 19 **158**032 171 262 373 458 510 64 79 87 776 824 81 950 58 86 **159**022 220 63 89 91 478 586 671 743 87 814 44 963

160152 407 19 34 91 641 745 59 **161**005 9 383 436 71 620 95 (150) **162**034 191 251 67 70 309 10 408 565 675 723 38 835 913 62 73 **163**102 41 246 66 91 415 54 625 70 884 949 81 **164**151 243 416 716 68 (150) 841 **165**034 147 222 29 (300) 306 63 411 801 9 **166**046 55 235 301 41 79 436 642 916 60 **167**278 88 89 355 685 711 58 931 **168**390 96 502 601 4 14 43 702 880 976 (150) **169**178 219 28 369 411 17 802 16 48 988

170395 491 546 751 825 932 68 91 **171**170 217 43 387 90 505 52 756 **172**133 225 52 75 412 50 663 **173**027 137 330 455 769 892 **174**292 352 494 525 623 44 902 88 **175**015 269 461 519 27 72 **176**026 66 102 57 204 (150) 324 446 79 571 76 739 918 98 **177**493 521 24 623 737 59 832 923 (150) 30 **178**092 103 38 63 84 231 (150) 49 313 625 37 67 946 (200) 51 **179**019 61 82 (200) 143 210 28 391 581 606 84 757 922

180035 139 45 210 24 95 305 8 56 59 433 572 620 54 756 838 47 87 (150) 969 **181**034 42 55 110 58 238 361 76 90 440 93 547 619 51 95 772 80 82 871 78 982 **182**167 (200) 235 46 352 484 85 523 44 48 729 32 93 831 62 **183**066 107 471 530 48 667 743 801 82 **184**035 369 435 79 94 524 603 50 791 98 943 **185**041 52 79 100 19 223 84 379 441 797 949 **186**025 130 63 231 70 79 310 590 628 **187**016 163 314 438 682 783 818 95 **188**052 77 117 200 4 408 97 674 720 65 961 **189**160 63 223 422 760 83 844 51 942 76

B. Nachmittags-Ziehung.

60 65 256 424 503 50 679 94 793 820 50 **1**123 43 254 308 15 70 409 42 81 672 935 (200) 72 **2**138 81 264 70 351 480 603 88 93 98 829 (150) 43 **3**349 548 63 96 870 947 99 **4**023 259 808 **5**175 217 35 358 64 68 483 565 609 30 41 813 921 31 **6**013 212 83 357 97 467 508 600 43 713 85 924 **7**097 148 284 541 43 99 626 865 75 **8**025 80 169 269 376 634 36 51 821 **9**050 98 117 67 209 47 88 308 17 75 654 99 982

10047 121 348 442 572 718 32 76 79 818 54 62 **11**119 87 277 84 94 588 715 46 54 63 897 989 99 **12**002 39 385 451 527 712 68 832 974 **13**126 (150) 394 404 15 36 78 504 19 31 97 839 91 **14**080 250 369 91 450 (300) 88 547 681 725 979 **15**091 320 53 55 60 (200) 504 641 59 **16**089 159 217 36 373 86 402 53 583 675 751 922 60 96 **17**040 119 23 66 78 269 72 (1500) 95 445 597 600 60 95 841 903 **18**028 208 84 86 328 94 812 65 901 **19**050 262 347 94 561 685 804 39

20087 105 66 203 410 588 671 (150) 723 848 72 916 21 **21**046 107 503 (150) 6 78 601 26 **22**057 124 68 (150) 85 244 532 883 909 12 **23**029 39 216 593 630 40 727 831 **24**001 28 40 236 89 499 613 876 932 49 **25**028 (150) 150 227 308 475 543 723 35 70 **26**006 152 85 233 337 (200) 517 97 616 77 808 49 903 **27**106 280 308 449 605 24 41 776 85 912 (200) **28**116 43 228 390 475 530 758 828 57 957 **29**089 375 404 40 510 14 (150) 23 82 710 821 85 925

30144 57 228 35 499 573 80 741 **31**281 305 18 411 76 98 781 898 **32**045 54 104 29 58 512 601 83 960 **33**047 696 714 99 988 (150) **34**029 230 97 307 832 74 937 **35**001 3 25 158 298 503 82 716 852 85 92 **36**699 210 19 472 514 645 97 723 895 **37**042 92 120 30 244 552 762 92 898 932 **38**017 135 52 64 283 346 779 **39**005 50 113 83 88 265 741 42 81 84 85 831 965

40011 87 197 357 443 591 649 56 729 822 931 **41**013 44 215 471 520 645 49 763 931 **42**053 100 314 89 412 13 85 97 601 40 **43**109 44 72 392 427 515 811 955 **44**170 77 261 363 78 85 450 90 93 528 618 43 738 52 95 861 97 **45**134 247 325 411 72 659 62 730 50 98 846 938 51 86 92 99 **46**003 27 182 310 38 78 412 96 597 (3000) 930 88 **47**150 354 540 666 95 (200) 716 739 (200) 59 **48**048 263 70 (150) 734 (150) 64 990 **49**009 81 127 207 8 75 417 510 26 83 87 660 708 92 821 931

50178 450 (150) 65 (150) 506 863 927 **51**002 18 77 288 360 72 579 623 731 33 850 900 26 98 **52**145 71 293 317 55 621 30 743 816 68 999 **53**120 78 205 535 08 773 934 49 **54**054 145 360 77 433 543 58 698 748 873 901 **55**139 51 214 49 97 301 439 71 94 637 50 901 **56**017 19 65 175 (150) 351 515 35 66 890 915 21 **57**039 119 39 60 374 502 8 615 716 815 57 85 57 85 909 28 **58**019 60 117 25 58 345 515 57 832 47 **59**048 328 56 431 37 82 (150) 592 796 903

60175 201 337 418 46 84 604 20 35 88 (150) 761 89 836 906 88 **61**056 (200) 567 684 94 705 (300) 59 865 **62**116 310 33 87 408 534 600 2 750 801 55 89 960 **63**240 48 302 406 64 76 522 648 90 717 803 65 **64**025 61 564 678 746 82 910 (150) 46 52 70 **65**084 184 231 88 518 643 710 59 831 **66**045 124 66 274 365 438 535 (150) 750 816 920 50 71 **67**002 58 67 231 362 495 594 616 55 715 91 833 51 906 **68**059 82 135 317 514 633 (150) 51 759 861 90 (150) **69**036 180 (150) 256 68 80 83 346 407 10 569 84 92 603 64 879 986

70039 78 98 149 299 322 403 24 54 629 719 93 **71**012 27 130 76 88 95 (150) 250 342 402 527 78 655 883 **72**098 105 10 17 228 91 395 503 68 94 606 46 937 54 **73**215 73 72 376 95 666 739 47 91 901 15 70 **74**002 99 (150) 120 227 62 367 94 456 95 502 63 608 52 753 902 **75**104 25 252 330 60 401 62 612 61 770 826 75 **76**218 21 89 323 488 (150) 92 596 684 (150) 708 10 17 **77**032 184 228 31 787 856 **78**034 80 87 131 258 304 19 72 414 82 658 726 811 (150) 928 **79**015 217 339 79 422 67 568 31 51 631 93 707 964

80473 (150) 96 584 653 753 73 858 83 **81**123 208 65 342 402 571 606 702 22 83 819 994 98 **82**065 (300) 312 438 493 589 666 890 968 **83**383 423 729 817 906 **84**026 97 209 82 307 34 469 96 (200) 503 58 607 701 805 938 75 **85**026 83 265 315 31 93 717 25 929 68 70 82 **86**001 49 557 58 695 729 51 81 806 911 48 **87**256 421 902 21 **88**094 114 96 200 58 402 81 638 962 78 **89**031 359 452 521 848 54

90009 32 162 66 242 99 333 73 418 78 548 (200) 65 652 64 738 64 888 949 69 **91**069 (1500) 79 (500) 154 78 225 360 73 438 678 80 781 844 (150) **92**258 75 81 97 314 498 577 679 817 934 51 (150) 77 **93**032 123 90 203 96 328 31 641 54 71 (150) 741 98 949 **94**093 274 375 419 71 686 752 803 917 **95**162 283 543 46 (150) 58 631 833 67 920 **96**217 552 631 707 66 67 988 **97**011 168 71 241 44 53 532 631 43 716 852 **98**106 14 53 443 **99**089 106 83 290 97 (200) 375 404 44 591 95 639 709 63 813 32 (300) 958

100029 (150) 160 260 309 432 44 591 658 **101**108 58 211 27 32 49 63 575 82 610 787 **102**197 471 76 83 538 674 773 847 (150) **103**006 126 (10000) 223 331 77 595 22 56 734 69 81 954 80 **104**106 267 359 61 465 564 689 933 49 **105**273 (200) 358 52 409 48 562 (150) 682 788 943 **106**079 139 254 313 28 535 54 847 80 (200) **107**146 74 220 328 405 608 97 806 **108**021 224 513 653 61 741 902 **109**056 96 174 369 43 (150) 64 452

110011 110 313 42 554 90 604 761 806 10 39 **111**013 78 89 253 602 34 39 94 838 904 36 **112**023 223 66 80 339 84 401 529 64 790 91 963 **113**078 200 97 358 406 89 569 747 70 890 913 28 **114**521 676 726 52 53 810 70 907 65 **115**000 (200) 207 41 70 454 (150) 97 963 99 821 54 73 **116**018 220 25 510 851 63 935 64 **117**055 137 61 350 506 7 52 615 41 52 714 22 28 **118**009 136 (300) 42 55 442 631 863 **119**031 98 116 245 88 351 54 (150) 450 744 849 (150) 979

120040 320 435 606 765 81 847 88 983 **121**203 308 24 67 469 (150) 599 604 12 61 74 863 **122**067 196 214 95 363 567 (150) 69 92 639 997 **123**022 239 319 23 546 685 730 71 842 61 **124**122 23 42 54 291 310 75 (150) 415 58 94 (150) 642 44 726 52 881 926 **125**101 290 612 83 730 (150) 35 812 25 962 **126**077 332 74 590 602 11 70 713 46 54 67 824 **127**252 94 441 647 48 876 **128**154 306 38 528 750 53 46 899 919 22 **129**058 85 120 60 77 79 331 695 736 826 63 74 976

130051 61 407 64 698 858 958 **131**056 411 51 573 91 653 727 27 893 950 81 **132**004 34 91 178 326 47 464 552 637 75 753 69 906 15 **133**118 279 722 60 850 938 41 71 **134**130 246 343 85 598 672 80 776 820 85 914 **135**017 137 347 574 670 **136**001 139 63 84 269 74 (500) 328 479 931 50 53 **137**032 206 56 86 99 409 531 97 693 863 **138**050 28 126 48 298 467 73 645 78 910 80 **139**086 98 128 254 415 600 60 781 53 (200) 948

140080 115 26 76 225 82 352 406 35 58 661 701 98 909 22 **141**016 21 104 15 54 218 398 447 62 90 92 534 50 63 617 720 875 918 39 **142**123 50 85 251 29 388 407 55 561 638 **143**050 175 228 39 330 438 512 647 715 835 677 **144**059 82 136 75 (150) 83 283 303 17 56 99 405 64 515 613 751 73 82 819 59 915 46 **145**103 206 369 637 70 81 818 61 958 **146**086 200 14 42 83 529 39 687 709 48 812 29893 935 **147**245 413 562 93 97 624 29 60 786 805 616 22 **148**148 61 399 586 684 968 **149**245 487 710 823 26 65

150022 97 138 72 281 84 313 65 469 549 649 750 (200) 97 826 **151**071 367 411 56 94 509 (300) 672 92 (150) 771 73 83 (150) 907 27 **152**007 99 146 260 327 556 65 780 990 **153**383 444 86 93 532 47 653 947 74 **154**116 64 83 331 67 569 80 94 651 967 **155**044 117 75 270 510 59 (150) 694 848 62 (300) **156**022 127 346 354 503 34 663 812 918 40 **157**171 279 426 68 80 505 79 91 941 **158**108 60 82 412 35 76 (150) 91 732 54 862 77 78 991 **159**450 77 619 29 87 761 857 915 22

160174 397 406 23 648 833 40 83 **161**020 118 48 69 331 418 (150) 533 619 792 862 65 995 **162**010 181 370 73 464 791 97 832 87 **163**089 156 209 442 45 904 16 **164**084 221 351 465 575 96 760 **165**195 327 76 439 46 68 522 629 (200) 643 82 834 **166**010 12 77 95 189 226 617 705 31 39 58 72 973 **167**045 87 169 (150) 225 72 93 315 35 563 97 744 815 89 955 61 **168**140 257 367 509 606 28 730 89 804 26 69 **169**021 222 (150) 74 75 386 94 527 982 70

170210 474 646 758 939 **171**003 294 514 (200) 54 56 607 54 839 81 **172**362 433 46 590 608 732 41 835 986 **173**010 58 73 241 315 91 499 701 20 926 983 **174**070 115 59 82 239 88 376 79 440 656 71 717 83 87 986 99 **175**020 (150) 56 117 87 203 23 525 847 922 **176**020 151 222 441 44 545 782 823 **177**017 239 550 96 617 823 25 79 **178**152 273 311 28 36 43 409 16 724 991 **179**028 166 362 70 81 89 432 (150) 531 85

180052 245 74 97 439 503 650 726 88 **181**119 247 65 68 476 575 640 59 77 828 40 963 **182**223 33 315 44 517 610 953 86 **183**028 43 52 102 18 26 220 50 (500) 312 451 592 (200) 629 702 57 828 **184**062 233 34 303 451 725 800 42 96 (200) 994 **185**053 92 510 634 93 817 27 **186**022 424 511 34 92 717 37 819 942 56 69 **187**055 56 97 99 112 36 261 68 99 329 416 50 518 49 636 703 (150) 812 94 905 **188**009 470 542 616 758 816 25 **189**028 91 247 374 552 627 736 807 84 907 82 86 89